

Landesbibliothek Oldenburg

Digitalisierung von Drucken

Nachrichten für Stadt und Land. 1866-1938 37 (1903)

84 (9.4.1903)

[urn:nbn:de:gbv:45:1-690035](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:gbv:45:1-690035)

Die „Nachrichten“ erscheinen täglich mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage. 1/2-jährlicher Abonnementpreis 2 Mk., durch die Post bezogen inkl. Bestellgeld 2 Mk. 27 Pf. — Man abonniert bei allen Postanstalten, in Oldenburg in der Expedition Peterstraße 5.

Fernsprechenschluss Nr. 49.

Nachrichten

für Stadt und Land.

Zeitschrift für oldenburgische Gemeinde- und Landes-Interessen.

N^o 84.

Oldenburg, Donnerstag, den 9. April 1903.

XXXVII. Jahrgang

Siehe zu drei Beilagen.

Gründonnerstag.

Oldenburg, 9. April.

Gründonnerstag! Dieser Name, der gleichsam einen lichten Farbenton in das erste Dunkel der Schwarzen Woche, wie man ja auch die Karwoche nennt, bringt und schon in der Zeit der Trauer und der Fasten mit dem Symbol der Hoffnung auf ein blühendes Ostern hinweist, begegnet uns als Bezeichnung des Tages, an dem wir die Einsetzung des Abendmahls feiern, zuerst um 1200 in dem Leben St. Ulrichs des Priors Albertus in Augsburg. Die Feier selbst, die im Jahre 692 vom Papst Leo angeordnet wurde, läßt sich bis ins vierte Jahrhundert verfolgen, da schon die Synode von Nippo und der heilige Augustin von dem Donnerstag der Osterwoche als von einem wenigstens in Afrika bereits bestehenden Festtage reden. Der Name, der den mannigfachen anderen Bezeichnungen des Tages den Rang abgelaufen hat und zu allgemeiner Geltung gelangt ist, entspringt eigentlich dem farbenfreudigen Mittelalter mehr als unserer Zeit; fante jenes doch auch einen weißen Sonntag, einen gülden (Trinitatis) und sogar einen schwarzen (Sabbat), wozu der jetzt noch in Schlefien heimliche gelbe Dienstag (auch Gerdienstag) der Osterwoche und der noch heute überall bekannt und sehr beliebte „blaue Montag“ kommen, der freilich wohl nichts anderes als eine dialektische Entstellung aus Palm-Montag (Palm, Plums, Blue-Montag) ist.

Woher der Gründonnerstag seinen Namen hat, darüber gehen die Meinungen der Archäologen und Etymologen auseinander. Abzulehnen sind ohne weiteres die Erklärungen, die sich auf einen angeblichen, aber nicht nachzuweisenden Introitus in der Messe dieses Tages nach Psalm 23,2 („Er weidet mich auf einer grünen Aue“), oder auf das Quadragesimalfest bezeichnende mittelalterliche carena, aus dem durch Korruptionen caren, karin, grin und endlich grün geworden sei, oder auf den Fuß des Delberger liegenden grünen Garten Gethemane beziehen, in den der Heiland nach dem Abendmahle trat, um zu beten und zu kämpfen. Weit größere Wahrscheinlichkeit hat jene Erklärung für sich, die den Gründonnerstag (lat. dies viridum) als einen Tag der grünen Kräuter auffaßt und auf die Sitte, an diesem Tage durch den Genuß grünen Gemüses den Eintritt des Frühlings symbolisch anzudeuten, hinweist. Diese Gewohnheit gestattet zugleich eine Beziehung auf das letzte Abendmahl des Heilands, das nach dem im Exodus 12,8 für die jüdische Passahfeier gegebenen Vorschriften abgehalten wurde, nach denen die am Mahle Teilnehmenden sowohl das Fleisch des Osterlammes als auch die Stinde des ungeäuerten Brotes in eine mit bitteren Kräutern gewirzte Brühe tauchten (Vgl. Matth. 26,23). So naheliegend es erscheint, daß der grüne Donnerstag nach diesen grünen Kräutern seinen Namen erhalten hat, so wird doch von mancher Seite auch die Erklärung abgelehnt, indem man es für wahrscheinlicher hält, daß man dem Namen des Tages zugleich — um ihn damit zu erklären und so zu rechtfertigen — einen Brauch eingeführt, als daß umgekehrt der Brauch erst dem Tag seinen Namen gegeben habe. Das lateinische dies viridum bedeute gar nicht Tag der grünen Kräuter, sondern lediglich Tag der Grünen, d. h. der öffentlichen Büßer, die, nachdem sie in der Fastenzeit Buße getan und durch die Aste des Himmelsmittwochs zu Grauen geworden waren, an diesem Tage — der danach auch den Namen Anstahstag, d. h. Erlasttag führte — durch Botsprechung von ihren Sünden wieder zu Grünen, virides, d. h. Reinen, Fleckenlosen, aus toten Gliedern wieder lebendige, aus dürrer Zweigen wieder grüne wurden, eine bildliche Anschauung, die auf Lucas 23,31, wo vom dürrer und vom grünen Golge die Rede ist, zurückgeht.

Daß viridis in der mittelalterlichen Kirchen- und Kanzleisprache nach dem Lucasworte „in virido ligno“ auch die Bedeutung „hindentes“ hatte, geht aus der vom Grimm angeführten Erklärung Eychmanns in seinem Vocabularium praedicantium vom Jahre 1843 hervor: viridis, ein gründer, der da on lunde ist, gram. Hierzu stimmt auch, was der italienische Archäolog Dominicus Magri über Lucas (1604—1672) in seinem Verkon (Hieroglyphicon sive sacrum dictionarium) sagt: Viridis dies Jovis, nam in eo die reconciliantur poenitentibus (Der grüne Donnerstag, denn an diesem Tage wurden die Büßenden losgesprochen). Beachtenswert ist es, daß auch das uns als Farbe der Unschuld ableitendere Weiß zur Bezeichnung des

Tages verwendet wird und Fischart vom grünen oder weißen Donnerstag spricht. Bei den Flemingern heißt er noch heute der weiße, daneben der hohe oder große, bei den Dänen und Schweden der reine oder reinigende Donnerstag. Auch der französische Name jeudi saint oder jeudi absolu kennzeichnet den Donnerstag der Karwoche als den Tag der Sündenbefreiung, den Tag der Absolution.

Bekannt ist, daß die katholische Kirche den Tag der Einsetzung des Abendmahls auch durch die Zeremonie der Fußwaschung und die Speisung von zwölf Armen, das sogenannte „Mandat“, begeht. Nicht nur das Oberhaupt der Kirche, das zwölf weisgekleideten Priestern die Füße wäscht, und die hohen geistlichen Würdenträger, auch weltliche katholische Fürsten ahmen das Beispiel der Demut, das der Herr gegeben, nach; mit besonderer Feierlichkeit vollzieht sich diese Zeremonie in Wien und in München. Auch im protestantischen England hat sich das „Mandat“ in der Gestalt einer königlichen Almosenspende an Arme erhalten.

Auf Deutschlands Kosten.

Aus Berlin, 8. April, wird uns geschrieben: Der Besuch des Königs von England in Lissabon, die gedächtnisvolle Feste, die begeisterten Ehrungen, die gerühmten Anreden und Tränenversicherungen, das alles ist im ganzen mehr wie ein politisches Jubiläum, als ein politisches Ereignis aufgefaßt worden. Man hat sich seit dem nicht gerade ritterlichen Diensten, die Portugal im südafrikanischen Kriege England für Geld und gute Worte leistete, an dies eigenartige Bündnis des Meinen mit dem Geopfen gewöhnt, und man sieht sich nicht beunruhigt durch die selbstbewußten Worte, wodurch die Allianz in bengalischer Beziehung gerückt worden ist. Die mürreren Portugiesen beklagen bei solcher Gelegenheit der Ueberchwänglichkeit, um sich vollkommen befriedigt zu fühlen, und König Eduard hat den Ansprüchen des Südens denn auch reichliche Rechnung getragen.

Aber der König von England, bejaht und Bequemlichkeit lieben, zudem gesundheitslich nicht der Festliebe, unterzieht sich nicht den Besuchen einer solchen Fahrt, um den Afrikanern eine Freude zu machen. Ein Londoner Blatt, die „Times“, hat es ausgeplaudert, daß England und Portugal mit vereinnten Kräften speziell in Afrika vorgehen wollen, daß Eisenbahnbauten großen Stiles und andere Unternehmungen und Vereinbarungen im Plane liegen und daß dadurch der härteste Schlag gegen die Ausbreitung des deutschen Handels in Südafrika geführt werden soll. Ein portugiesischer Staatsmann hat die Gütigkeit, den Schleier zu lüften, und so den Engländern zu bewiesen, wie verwerflich der Anschluß an Portugal ist.

Danach hätte also Deutschland die Kosten der Verbrüderungsreise in Afrika zu bezahlen. In aller Gemütsruhe haben unsere werten Betrüger sich angeschaut, einen neuen Demos der „ungerühnten Beziehungen“ zwischen London und Berlin zu geben. Das ist nun der Dank Englands für die konsequent durchgeführte Politik der Afrikanisierung unserer Regierung in den südafrikanischen Krieg; erhebt die kürzlich erfolgte südafrikanische Konferenz, zweitens die englisch-portugiesischen Vereinbarungen mit dem offen eingekundeten Ziel, dem deutschen Handel in Südafrika den Garaus zu machen! Was steht nun noch bevor? König Eduard wird in Paris erwartet. Da ist denn wieder eine Gelegenheit für Mr. Chamberlains diplomatische Kunst, etwas gegen Deutschland auszusuchen, ist es nicht auf politischem, dann auf handelspolitischem Gebiet. Der gute König Eduard — das wird man gern glauben — führt persönlich nichts Böses im Schilde wider Deutschland. Der Regisseur des Schauspiels, der Verfasser des Stückes ist Chamberlain, von dem sicher mit Unrecht vermutet wird, er sei von der Abneigung gegen Deutschland zurückgekommen, weil er seit längerem nicht mehr „auf Granit geüben“ hat. Die französischen Staatsmänner sind ja so dankbar für jede Annäherung von englischer Seite, weil sie dabei auf eine ungleich respektable Behandlung hoffen dürfen, als sie ihnen von der berber russischen Diplomatie zuteil wird. Nun ist abzuwarten, in welcher Weise deutscherseits der Gegenanschlag geföhrt wird gegen die zugebunden freundschaftlichen Aufmerksamkeiten.

Ein Gegenbesuch aus Kopenhagen.

Die nächste Folge der Kaiserfahrt nach Kopenhagen wird voraussichtlich ein Besuch König Christian's in Deutschland sein. Aus Hoffen verlautet, daß Kaiser Wilhelm den greisen Herrscher Dänemarks zur Teilnahme an den Kaisermandövern einuladen gedenkt, die bekanntlich im Spätsommer in Sachsen-Thüringen stattfinden. Die offizielle Einladung dürfte auf der Rückreise des Kaisers von der Nordlandfahrt, bei der Kopenhagen angelaufen werden soll, erfolgen. Auch nimmt man an, daß der Kronprinz

von Dänemark den König Christian begleiten und an der Kaiserparade über das 11. Armetopfs in Kassel, zu dem auch des Kronprinzen Husarenregiment gehört, teilnehmen wird. Wie es heißt, hat die Kaiserin den Wunsch geäußert, dem dänischen Hof gleichfalls einen Besuch abzustatten. Man rechnet deshalb mit der Möglichkeit, daß das Kaiserpaar im Sommer in Kopenhagen zusammentrifft. Die warme Teilnahme der dänischen Königsfamilie am Unfall der Kaiserin hat am Berliner Hof sympathisch berührt.

Der Ausstand in Holland.

Wie die Amsterdamer Zeitung „Het Volk“ meldet, hat das Schlichtungsgremium am Mittwoch den allgemeinen Ausstand für alle Gewerbe und für das ganze Land zu verkünden. Man darf gespannt darauf sein, wie weit dieser Aufforderung Folge geleistet wird. Bislang erstreckt sich das Ausstandsgebiet nach dem „Volk“ über 30 Plätze. Proklamiert worden ist der Streik für Amsterdam, Rotterdam, den Haag, Haarlem, Dordrecht, Almere, Zwolle, Apeldoorn, Arnhem, Leeuwarden, Groningen, Almar, den Delder, Gonda, Delft, Nijmegen, Zutphen, Venster, Wijtingen, Middelburg, Amersfoort, Bortel, Hoernmond, Maastricht.

Nach einer Meldung aus Rotterdam ist der internationale sozialistische Ausstand, worin Delegierte aus allen Ländern Europas Sitz und Stimme haben, dringlich zusammengerufen zur Konferenz über den holländischen Generalstreik. Die Konferenz wird nach in dieser Woche in Brüssel stattfinden. Wir geben folgende telephonische Meldungen wieder: Amsterdam, 8. April. Die Ausständigen der Eisenbahnangestellten verloren an Boden. Die Direktoren trafen Anordnungen, den Dienst allmählich regelmäßiger zu gestalten. Die Arbeitgeber des Transportgewerbes schlossen schätzungsweise 2000 Arbeiter aus, die tatsächlich nicht zu den Ausständigen gehören. Die Gesamtzahl der künftigen arbeitslosen Transportarbeiter entzieht sich noch der Schätzung. Der Bäckerausstand wird wahrscheinlich nicht allgemein werden; es feiert nur erst ein Teil der Angestellten in den Brotfabriken, die meisten Angestellten in den kleinen Bäckereien arbeiten weiter. Dauert der Ausstand der Eisenbahnangestellten bis Sonnabend, so wird der Sozialistenkongress in Enschede nicht abgehalten werden können, da die Sozialistenführer nicht in den von nichtausständigen Angestellten bedienten Zügen fahren werden. Eine große Fabrik für Maschinen- und Eisenbahnmateriale, in welcher von 1400 Arbeitern noch 400 arbeiteten, verfiel gestern Abend die Aussperrung der Arbeiter, sicherte aber den Nichtausständigen eine Entschädigung zu.

Die holländische Eisenbahngesellschaft teilte den ausländischen Bahnverwaltungen mit, daß der Durchgangsverkehr für englische und deutsche Güter über Salzgäben am 9. April früh wieder in regelmäßiger Weise aufgenommen wird.

Rotterdam, 8. April. Gestern Abend wurde eine große Versammlung der Bauhandwerker abgehalten. In dieser beschloffen die Maurer, Zimmerleute und Arbeiter der verwandten Gewerbe, in den Ausstand zu treten. Die Bäcker beriefen für morgen Abend eine Versammlung ein. Der Ausstand der Eisenbahngestellten nimmt an Umfang ab. (Siehe oben.) Einige Maschinenisten meldeten sich zum Dienst. Es herrscht vollkommene Ordnung.

80 Pro. des holländischen Eisenbahnpersonals haben sich bereit erklärt, die Arbeit wieder aufzunehmen. Es fehlen nur noch die Rangierer und Weichensteller zur vollständigen Wiederaufnahme des Dienstes. Die Metallarbeiter beschloffen, im Ausstand zu verharren. Die Frühlente feiern nicht. Im Augendeber und unter den Ausländern herrscht teilweiser Ausstand.

Politischer Tagesbericht. Deutsches Reich.

Der Kaiser hörte gestern den Vortrag des Kriegsministers v. Gohler.

Wie man aus Weimar meldet, wird der Kaiser auf Einladung des Großherzogs vom 20. bis 23. d. M. auf der Wartburg zur Jagd weilen.

Der Kronprinz und Prinz Eitel Friedrich beabsichtigen gestern die Ehrenwürdigkeiten Stambul, insbesondere das alte Serail, die Schatzkammer und das Museum, Sodann besichtigen die Pringen in Hamdi Pascha die neuen Hafenanlagen der Anatolischen Bahn, und folgten einer Einladung der Direktion dieser Eisenbahngesellschaft zu einem Frühstück. Am Abend fand im Yıldizkiosk ein großes Galadiner statt. Nach dem Diner machte der Sultan den Deutschen Kronprinzen und Prinz Eitel Friedrich zwei feierliche Revolver zum Geschenk und überreichte ihnen einen für den Kaiser bestimmten, kunstvoll gearbeiteten Säbel.

Die Sitzung der Reichsversammlung für den 22. Juni verlagert werden, wie man der „Frankf. Ztg.“ schreibt, nach mündlichen Mitteilungen von württembergischen Regierungsbeamten im ganzen deutschen Reich auf den 22. Juni verlagert werden.

Sage geben. Für beide Projekte sind von den Anhängern die besten und möglichsten Gründe zusammengestellt, und das eigene Interesse soll dabei, wie man hört, nicht im mindesten in Betracht gekommen sein. Wäre bei der wirklichen Festlegung der Bahn nur der Gedanke an das allgemeine Wohl leitend sein und Verkehr und Handel durch die neue Linie erleichtert und gefördert werden!

Gezeichnet. 8. April. Heute nachmittag gegen etwa 3 Uhr wurden die Drischensöhner durch den Gehalt der Brandstöße alarmiert. Es war in dem Vorhause des Ritters Heinrich König zu Norddeubitz II Feuer ausgebrochen. Infolge des herrschenden Windes dehnte sich das Feuer schnell weiter aus und ergriß die Scheune des gebachten Heinrich König sowie die Scheune und das Wohnhaus mit angebautem Schweinestall des Ritters Friedrich König. Da diese Gebäude zum größten Teil weiche Dächer hätten, war an eine Rettung nicht zu denken, und brannten dieselben vollständig nieder. Mit Hilfe der hinzugekommenen Drischensöhne gelang es unter vielen Bemühungen, das weiche gedeckte Wohnhaus des Heinrich König, welches auch schon mehrfach Feuer gefangen hatte, zu retten. Wäre auch dieses Gebäude in Flammen aufgegangen, würden auch die fast unmittelbar daran stehenden Gebäude des Ritters Hermann Köben nicht zu retten gewesen sein. Das Einzug wurde zum großen Teil geborgen, ein kräftiges Schweiß hatte indessen schon denkwürdige Brandwunden erlitten, daß es geschlachtet werden mußte. Das Feuer löb durch fremde Kinder, welche mit Hühnchen gefüllt haben, angelegt sein. Beide Abgebrennte hatten ihr Einzug verfehlet und zwar Heinrich König bei der Elbersfelder, Friedrich König bei der Oldenburgischen Versicherungsgesellschaft. — In der hiesigen Kirche wurden am Palmsonntag 72 Kinder konfirmiert und zwar 46 Knaben und 26 Mädchen.

Brake. 8. April. Der für Rechnung der Oldenburgischen Werftgesellschaft in Wemelsfleth an der Albe neuerbaute Lotjenshoner „Erzogherzog Nikolaus“ wurde gestern in Cuxhaven von der Kaufmission übernommen. Das Fahrzeug wurde in allen Teilen aus den Bauvorschriften und den Bedingungen entsprechend gefunden, und wurde alleseitig die nötige Arbeit, die zweckmäßige Einrichtung und Ausübung des Raumes anerkannt. Das Fahrzeug segelt heute nach der Weser und wird auf seine Stabilität, Manövrierfähigkeit und den Stand der Segel geprüft und wird dann sofort in Dienst gestellt. Mit diesem Zeitpunkt tritt dann die durch die Vereinigung der Weser und Brake Lotjensgesellschaften entstandene Oldenburgische Werftgesellschaft in ihren vollen Betrieb ein, um, in ebenbürtiger Weise mit den beiden übrigen Lotjensgesellschaften, an der Sicherheit des Schiffverkehrs in pflichtmäßiger und dem Oldenburgischen Staate geführender, sowie dessen Handels- und Verkehrsinteressen entsprechender Weise teilzunehmen. Wäre das Fahrzeug die Hoffnungen erfüllen in bezug auf seine Segelfähigkeit und Seetüchtigkeit, möge es vom Glück begünstigt werden und sich im ehrliehen Wettkampfe bewähren zum Segen der Schiffahrt!

Nordenham. 8. April. Der Segeltahn „Frieda“, Schiffer Maher aus Hanneleden, hatte, mit einer Ladung Tannenbretter von Norwegen nach Barel unterwegs, auf seiner Reise viel mit hartem Wetter zu kämpfen. Bei dem am vergangenen Freitag herrschenden Sturm sprang das Schiff los und machte so viel Wasser, daß es trotz der größten Anstrengung der Mannschaft bei den Pumpen immer weiter wegsaß und schließlich nur noch auf der Ladung trieb und infolgedessen man wie unfähig wurde. Da die Mannschaft infolge der übermäßigen Anstrengungen am Ende ihrer Kräfte angelangt und Aussicht auf hilfes Witter nicht vorhanden war, setzte der Führer des Fahrzeuges Notsignale. Dieselben wurden von dem Fischbänker „Frankfurt“ der hiesigen Fischereigesellschaft „Nordsee“ bemerkt, welcher Kahn nebst Ladung in das Schlepptau nahm und gestern hier einbrachte. — Die Fastenzeit und vor allem die Karwoche hat für die Hochseefischeret anandere dieselbe Bedeutung wie die Adventszeit mit ihren sogenannten Kupfernen, silbernen und goldenen Sonntagen für die Inhaber von Ladengeschäften; es ist die Zeit der reichsten Ernte. Wenn nun zu den um diese Zeit immer hohen Fischpreisen sich so außerordentlich ergiebige Fänge gesellen, wie es in diesem Jahre bei der hiesigen Hochseefischerereigesellschaft zutrifft, so wird die goldene Ernte wohl als eine besonders gute angesehen werden können. — In unserer Notiz über den Kreuzer „Arcona“ ist uns ein Bericht unterlaufen. Das Schiff ist nicht von dem Vulkan, sondern von der Aktiengesellschaft Weser erbaut worden.

Wegen. 8. April. Sonntag fand in der hiesigen Kirche die Konfirmation von 37 Konfirmanden statt. — In der benachbarten Schlacht Schweinewarden hat belamlich die Schulvertretung den Beschluß gefaßt, zu Mai die Schule zu einer zweifelhafte zu machen. Da vom Oberstudienrat jedoch kein Verbot in Aussicht gestellt ist, sind Verhandlungen angeknüpft mit einer Behörde, die jedoch bis jetzt zu keinem Resultat geführt haben. Bei der großen Anzahl der Schulamtskandidaten legte man die Hoffnung auf Bezeichnung der Stelle durch einen Lehrer.

Wildeshausen. 8. April. Wenn die Schlußprüfung der Landwirtschaftlichen Winterschule ist, scheint hier jedesmal ein großer Festtag zu sein, das kann man an den vielen Menschen merken, die von nah und fern dann in Wildeshausen zusammen kommen. Es ist dies ein hocherfreuliches Zeichen, daß die gesamte landwirtschaftliche Bevölkerung sich für ein derartiges Unternehmen interessiert. Die Schlußprüfung fand am Montag in Stegmanns Gasthof unter dem Vorsitz des Landesökonomikars Heumann statt. Das Prüfungstotal ist der obere Saal. Derselbe war bis auf den letzten Platz gefüllt. Namentlich waren außer den Angehörigen der Schüler viele frühere Schüler anwesend. Die Prüfungsordnung war folgende: Aulberaubere: der Vorleser über den Anfall; Vortrag des Schülers Abel aus Sagte über Ernährung; Rechnen: Herr Lehrer Menten. Pause. Besichtigung der Schülerarbeiten. Chemie: der Vorleser über den Anfall; Geographie: Herr Pastor Wulling; Vortrag des Schülers Meyer über die Viehen- und Weidenbau. Die Leistungen sind bekannt genug. Die Schüler, die hier zwei Winter die Schule besuchten, haben nach den Ausführungen des Landesökonomikars Heumann ein gutes Nützlich auf den Weg mitbekommen. Für unsere Landwirte ist die Einrichtung der landwirtschaftlichen Winterschule ein großer Segen. Diese Art Schulen entsprechen am meisten den heutigen Bedürfnissen. Die Ansprache des Vorlesenden an die Schüler und Angehörigen und die übrigen Anwesenden war eine sehr herrliche. Ganz besonders wurden die Verdienste des Herrn Lehrers Menten hervorzuheben, der mit diesem Semester aus dem Lehrkörper der Anstalt wegen Verlesung ausscheidet. Herr Menten hat lange Jahre mit dem denkbar größten Er-

folge den Unterricht im Rechnen erteilt. Der Vorlesende hatte demselben den Dank der Anstalt für seine treue, erfolgreiche Betätigung ab. Verschiedene Schüler der ersten Klasse erhielten Prämien, welche von der Landwirtschaftskammer gestiftet waren. Alle Schüler dieser Klasse erhielten ein Buch als Andenken. Ein zweijähriger Besuch ist selbstverständlich erforderlich, um das Ziel zu erreichen. Schon jetzt soll wieder für das nächste Jahr die Zahl der neu ein tretenden Schüler eine recht große sein nach der Voranmeldung. Die jetzigen Lehrer sind Schulvorsteher Heunemann für Landwirtschaft und Naturkunde, Amtshauptmann Scher für Verwaltungsfunde, Pastor Wulling für Geographie und Raumlehre, Tierarzt Köhler für Anatomie, Forstmeister Rodenberg für Forstwirtschaft, Lehrer Köpfer für Deutsch und Lehrer Renten für Mathematik.

h. Gröppenhöhren. 8. April. Endlich scheint der Plan, Errichtung einer Molkerei, sich zu verwirklichen. Da die meisten Landwirte sich nicht für die Uebernahme einer Kapitalsumme entschließen konnten, so ist ein Unternehmer aus Estlin bereit, hierorts eine Molkereifabrik zu errichten. Wenn die Banknote sich verwirklichen, ein bestimmtes Quantum Milch zu liefern, so ist dieser Herr bereit, sofort mit dem Bau zu beginnen und pro Liter netto 6 Pf. zu bezahlen und außerdem 70% Wagemerks in die Milchfabrikanten zurückzugeben. Die Landwirte werden hiernach einen Durchschnittspreis von 85 Pf. per 1 Rbd. Butter bekommen, haben dafür eine bedeutende Arbeitsleistung, brauchen nicht für den Buttertransport und Butterverkauf zu sorgen und haben fortan 12 bedeutendere Einnahmeposten zu verzeichnen. Den Landwirten wird in den Tagen vom 15. bis zum 16. April in ihren Ökonomie Gelegenheiten gegeben, sich für die Lieferung verbindlich zu machen, und somit das Projekt aufzuheben zu bringen. — Am 5. April hat sich der Storch, der gern gesehene Frühlingsbote, hier wieder eingestellt. Im vergangenen Jahre erdient er schon am 31. März. — Im Mittelhoop, zum Meier Stemm gehörend, haben Meier ihr Heim aufgegeben und haben sich schon eine Annahme von Meier bereitet. — In der Gemeinde Schönmoor herrschen zur Zeit unter den Kindern die Masern. Die Kinder der unteren Klassen in Schönmoor und Neuenlande sollen fast alle von dieser Krankheit befallen sein. Wie man hört, tritt diese Krankheit gerade auf.

Tosens. 9. April. Zur Aufzeichnung und Messung von Niederschlägen (Regen, Schnee, Hagel, Tau etc.) ist vom Königlich preussischen meteorologischen Institut zu Berlin ein Regenmesser (System Hellmann) eingeführt. Für Aufzeichnungen sind zwei Regenstationen vorgesehen, nämlich Nordenham und Tosens, wo die Messung von den dazu angeordneten Beobachtern täglich vorgenommen und die Ergebnisse am Schluß eines jeden Monats dem vorbestimmten Institut sowie dem Statistischen Bureau zu Oldenburg mitgeteilt werden müssen. Für Tosens hat der Amtsdirektor die Beobachtungsstation inne und ist in dem Garten desselben das zur Messung dienende Instrument aufgestellt.

Aus den benachbarten Gebieten.

Wilhelmshaven. 9. April. Das Fest der silbernen Hochzeit feierte in Brake am Montag der Direktor des Wilhelmshavener Stadtheaters, Herr Scherhartz, mit seiner Frau. Dem allgemein beliebten Ehepaar wurden viele Ehrungen und sinnige Ueberbrachungen teils seiner vielen Freunde aus Wilhelmshaven, Brake und Nordenham zuteil.

Geestmünde. 7. April. Seemannspastor Körner, welcher erst vor reichlich zwei Jahren als Nachfolger des Pastor Büttner die Seemannsmission in unserem Hafenorte übernahm, ist der „W.-Ztg.“ zufolge heute pöblich gestorben. Er hat während seines Hierseins das Wert seines Vorgängers in gegenseitiger Wei e ausgebaut.

Aus aller Welt.

Ein Liebesdrama. Ein Liebesdrama des 4. Garderegiments z. F. in Berlin zugetragen. Der Leutnant v. Cranaach, ein junger Mann von kaum 20 Jahren, der erst seit einem Jahre dem Regimente als Offizier angehört und bei der 10. Kompagnie stand, hatte ein Liebesverhältnis mit einer 19jährigen Puffbierbierknechtin aus Frankfurt a. D., die er seit einem halben Jahre kannte. Vorgertern abend war das Mädchen bei ihm in der Kaserne, wo er wohnte. Gegen 10,30 Uhr hörte man es vom Zimmer des Leutnants her um Hilfe rufen und zu gleicher Zeit einen Schuß fallen. Während ein Offizier und mehrere Unteroffiziere nach der Stube von Cranaachs liefen, wurde noch einmal geschossen. Als man eintraug, lag der Offizier tot und das junge Mädchen schwer verwundet da. v. Cranaach hatte seiner Geliebten eine Revolverkugel in die rechte Körperseite und sich selbst die zweite mitten in den Kopf geschossen. Seine Leiche wurde von Mannschaften nach dem Garnisonlazarett I in der Scharnhorststraße getragen, während man es vom verwundete Mädchen mit einer Droschke nach dem Moditzer Kaufhaus brachte. Dort liegt es noch so schwer darnieder, daß man seine aus Frankfurt hierher gekommene Mutter heute noch nicht an das Krankenlager lassen konnte. (Siehe Neueste Nachr.)

Neueste Nachrichten und letzte Depeschen.

Eigene telephonische und telegraphische Berichte der „Nachrichten für Stadt und Land.“ (Nachdruck verboten.)

SS Berlin. 9. April. Das in einem rheinischen Blatt aufgetauchte Gerücht, die Regierung gedenke die Ehrhardtschen Geschloßfabriken in Düsseldorf anzukaufen, ist, wie der „Vot.-Anz.“ mit Bestimmtheit versichern kann, vollständig gegenstandslos. In unterrichteten Kreisen ist von derartigen Plänen nichts bekannt.

Aus Kiel wird gemeldet: Am Freitag wird die Ausrüstung des Kreuzers „Konrod“ für die Reise nach der australischen Station beendet.

Eine Sonderausgabe des Amsterdamer Blattes „Het Volk“ meldet, daß das Schlichtungsausschüsse der Arbeiter gestern die Verkündung des General-Ausstandes für das ganze Land beschlossen habe. (Weil bekannt. D. Red.) Der Personen-Schiffahrtverkehr ist stark eingeschränkt und liegt auf einigen Strecken ganz still. Dem Handelsminister Müller wurde von der Jury der internationalen Kostüm-Ausstellung in Petersburg für besondere Müheausführung bei Organisation der Ausstellung die goldene Medaille zuerkannt.

Aus Hamburg wird gemeldet: Als Kompromiß-

Kandidaten für den Reichstag wurden von der freisinnigen Volkspartei, dem liberalen Verein und dem Reichstagswahlverein von 1894 in der Ausschüßerversammlung proklamiert die Herren Dr. Roth, von Mattard (?) und Sieverts.

Der Bürgermeister von Chicago, Harrison, ist bei einer Wahlfeier von nahezu 300 000 Stimmen mit großer Mehrheit wiedergewählt. Die Sozialisten brachten nur 1200 Stimmen zusammen.

In der Brevestragodie in der Kaserne des 4. Garde-Regiments in Berlin (siehe „Aus aller Welt“) ist noch folgendes bemerkt worden. Die Geliebte des verstorbenen Leutnants von Cranaach, die 19jährige Tochter Elsa des verstorbenen Krüger, liegt noch immer vernehmungsunfähig da. Das hübsche Mädchen weilt seit zwei Jahren in Berlin und mar in der Nähe der Kaserne wohnhaft. Als sie zu dem Leutnant in Beziehungen getreten war, schrieb sie ihrer Mutter einen schmerzlichen Brief, daß sie die Bekanntschaft eines vornehmen Offiziers gemacht habe. Berechtig warnte sie die Mutter, nicht trübt zu sein und sich keinen unerfüllbaren Hoffnungen hinzugeben. Sie begabte allem Bedenken mit ihrem festen Glauben an den Geliebten, der ihr versichert habe, daß er übertrüge, wenn es sein müßte, auch den Abschied nehmen werde.

Bedenkvolles kaiserliches Geschenk.

HTB. Berlin. 9. April. Der „Vot.-Anzeiger“ meldet aus Kopenhagen: Wie nachträglich bekannt wird, hat Kaiser Wilhelm die Prinzessin Maria von Orléans besonders ausgezeichnet. Sie erhielt vom Kaiser eine prächtige, mit Diamanten reich besetzte Tafeluhre zum Geschenk.

Erkrankung der Jarin.

HTB. Paris. 9. April. Wie der „Rappel“ aus Petersburg erfährt, ist die Jarin nicht unbedingt erkrankt; sie soll an einer inneren Entzündung leiden. Der Jar verbringt einen großen Teil des Tages am Krankenlager seiner Gattin.

Die Balkanwirren.

HTB. Belgrad. 9. April. Der russische Konsul Schtscherbina ist gestorben. Von Utschub wird gemeldet, gerichtswiese verlautet, daß Sarafom verwundet und gefangen nach Monastir gebracht worden sei.

Die deutschen Prinzen in Konstantinopel.

BTB. Konstantinopel. 9. April. Der deutsche Kronprinz und Prinz Eitel Friedrich besuchte gestern den großen Bazar und nahm das Frühstück am Bord S. M. S. „Dorothea“ ein. Hierauf unternahmen sie bei schönstem Wetter einen Ritt um die Mauern. Ueberdies fand im Yıldiz-Palais ein Diner im kleinsten Kreise statt, dem sich eine musikalische Unterhaltung anschloß. Die hiesige Tagespresse widmet den Prinzen sympatisch und liebenswürdig gehaltene Begrüßungsartikel.

Der Ausstand in Holland.

BTB. Amsterdam. 9. April. Die Arbeiter der städtischen Dienstmittelgeschloß, am Donnerstag in den Ausstand zu treten. Eine Anzahl derselben wird jedoch weiter arbeiten. Eine Verstärkung der Amsterdamer Garnison wird als bevorstehend angesehen, da die vorhandenen 4500 Mann unzureichend sind. In der Stadt ist alles ruhig.

Der Ausstand in Rom.

BTB. Rom. 9. April. Der Versuch einer Zusammenrottung wurde gestern abend um 6 1/2 Uhr bei der Via Torre Argentina durch bewaffnete Macht verhindert. Somit verlief der Abend ruhig. Die Stadtleuchter sind ungeschloß. In den Bäckereien und Schlachtereien arbeiten Soldaten. Die Sicherheitsvorrichtungen wurden in der Nacht fortgesetzt.

König Eduard in Gibraltar.

BTB. Gibraltar. 9. April. Der König von England ist gestern hier gelandet und wurde vom Gouverneur und den Behörden empfangen. Unter dem lebhaften Jubel der Bevölkerung begab sich der König ins Palais des Gouverneurs, wo er auf eine an ihn von den Mitgliedern der Handelskammer gerichtete Ansprache antwortete.

Der Ausstand auf Haiti.

BTB. Cap-Haitien. 8. April. In Cotonou bei Santo Domingo ist ein von der dominikanischen Regierung entsandter Bote eingetroffen, der meldet, vor den Thoren der Hauptstadt ständen 3000 Regierungstruppen. Die Vorstadt San Carlos sei den Aufständischen bereits abgenommen. Ein Angriff auf die Hauptstadt werde jetzt vorbereitet. Drei Generale der Aufständischen seien bereits gefallen. Die Bewohner im Bezirk Montecristi und San Lorenzo bei Guayaba hätten sich der Revolutionspartei angeschlossen.

Vulkanausbruch.

BTB. Newyor. 8. April. Aus Co Inmbien traf hier die Nachricht ein, daß am 22. März das umweit des Hafens Galera de Zamba gelegene Dorf Liojo durch einen Vulkanausbruch zerstört wurde, wobei über 60 Menschen getötet oder verletzt wurden.

Der Stadtausschuss unserer heutigen Nummer liegt ein Prospekt, betr. Dr. A. Oester's Rezepte bei, worauf wir hermit besonders aufmerksam machen.

Witterungsbeobachtungen in Oldenburg von A. Schulz, Hof-Optiker.

Monat.	Thermometer Grad C.	Barometer mm Quecksilber.	Lufttemperatur Monat.	Regen.	Wasser.
8. April	71. Am.	5,3 759,8	28. 0.7	8. April	+ 7,8
9. April	8. Am.	4,6 763,2	28. 2,4	9. April	— + 8,2

Somatose
FLEISCH-EIWEISS
Hervorragendes, appetitanregendes Kräftigungsmittel.
Farbenfabriken vorm. Friedr. Bayer & Co., Elberfeld.

weniger weitgehend gewesen. Der Kunde hat vielmehr den Bankier um Vorzüge für zur Kapitalanlage geeignete Papiere gesucht. Daraufhin wurden ihm die besprochenen Aktien als preiswerte und solide Kapitalanlage empfohlen. Es wäre Pflicht des Bankiers gewesen, sich vor der Empfehlung genau über die Qualität des Papiers zu informieren. Durch die erobitanten Provisionen, die ihm für den Weiterverkauf bewilligt wurden, hätte er süchtig werden müssen. Der Bankier hätte auch die in verschiedenen Zeitungen veröffentlichten Artikel, die sich mit der Situation der Weidenburger-Streicher Hypothekendarlehen beschäftigten, beachten müssen. Wenn ihm diese Artikel entgangen seien, so liege Nachlässigkeit vor. Der Bankier hätte also für die Empfehlung der Aktien, weil er bei Beratung der Kunden nicht diejenige Sorgfalt angewandt habe, die der Kunde nach Treu und Glauben innerhalb der bestehenden Vertragsverhältnisse erwarten dürfte.

In der Generalversammlung der Bergisch-Märkischen Bank in Oberfeld führte Direktor Jordan aus, daß es außer Zweifel sei, daß eine große Anzahl von Industriezweigen sich in wenig prosperierender Lage befinden. Der Umstand aber, daß es möglich gewesen sei, den wichtigsten Industriezweigen, besonders der Metallindustrie, Absatzgebiete zu schaffen, die die größte Kamalität besitzt, hätte dieser Umstand keine nicht hindern, von einer günstigen Lage der Industrie zu sprechen. Denn es sei genügend bekannt, daß die Verengung der Läger, insbesondere der Export nach dem Auslande, nur zu Bedingungen möglich war, die sehr wenig Gewinn für die Unternehmungen übrig ließen. Es werde erst im Laufe der Zeit auch in dieser Beziehung eine Besserung eintreten. Gegenüber dieser Lage der Industrie könne das Bankgeschäft seine volle Tätigkeit erst dann entfalten, wenn wieder Zustände zurückgekehrt seien, die auf der einen Seite das Kreditvermögen leichter gestalten und auf der anderen Seite das Geldbedürfnis der Industrie mehr antreten lassen. — Vorstehende Auffassung ist wohl referiert gehalten, im Gegensatz zu anderweitigen, manchmal reichlich optimistischen Darstellungen der industriellen Lage.

Durch den Zustand der holländischen Eisenbahnangelegenheiten befürchtet das Kohlen Syndikat Absatzrückgängen. Die Sendungen über Emmrich werden nicht mehr abgefragt.

Die Kaffeepreise sind gegenwärtig auf einen Stand gesunken, auf dem sie seit Jahren nicht gesehen worden sind. Der Tiefstand der Preise ist eine Folge der reichen Ernten der letzten Jahre. Auch für das laufende Jahr wird eine relativ große Ernte, die in Handelskreisen auf ca. 13 Mill. Sack geschätzt wird, erwartet. Aus der vorjährigen großen Ernte von 16 Mill. Sack befindet sich noch der größte Teil in den Händen des Handels. Die großen Kaffeeläger in Newyork, Havre und Hamburg sind infolge dessen schon jetzt beengt angefüllt. Zum Rückgang der Preise haben natürlich auch spekulative Wagenschäften ihren Teil beigetragen. Von Brasilien gehen Vermutungen aus, auf leichtestem Wege eine Gesundung des Marktes herbeizuführen, doch ist denselben wohl kaum Beachtung zu schenken.

Handel, Gewerbe und Verkehr

Odenburg, 9 April. Kursbericht der Odenburgischen Spar- und Leihbank. Alle Kurse verstehen sich frei von Provision. Ankauf Verkauf

Table with columns for bond types (e.g., 3 1/2 pSt. Alte Odenb. Konvols), values, and interest rates. Includes entries for various municipal and state bonds.

Berlin, Frau Walter Choinanus-Landau u. a. m., da-don traten viele öfter als einmal hier auf.

Wenn wir uns zum morgigen Festtage des Chors und seines unter musikalischen Leben hochverdienten Leiters die Einzelheiten vergegenwärtigen, aus denen sich die 23-jährige, an Erfolgen reiche Geschichte zusammensetzt, dann wird gewiß mancher Leser sich unübergeklärte Eindrücke in die Erinnerung zurückrufen, die ihm der Chor in seinen Konzerten oder auch Sonntags im Gottesdienste bereitet hat. In der selten schönen Musik der Lambertischen fanden sowohl der Gehör als auch die größeren instrumentalen Darbietungen eine schätzenswerte Unterstützung, und so festlie, die unbestrittene Tüchtigkeit und Leistungsfähigkeit des Chors als selbstverständlich vorausgesetzt, seien oder nie etwas zu einem vollen, schönen, von der Gemeinde stets dankbar anerkannten Erfolg. Diese Bestimmung wird Herrn Musikdirektor Wulffmann auch morgen überall entgegengetragen werden, und wenn er selber nur beisehen meint, der Chor habe mit seinen Konzerten eine Wunde im musikalischen Leben ausgefüllt, so dürfen wir im Einverständnis mit unseren Lesern wohl hinzufügen, er hat es ungut bereichert, und daß er stets seine ganze Kraft und sein gründliches Können dafür einsetzte und dem Chor seine hohen Anschauungen von dem Wesen und Ziel der Kirchenmusik als Ideal einpflanzte, dessen Wollen wir am morgigen Jubiläumstage, wenn uns Bachs ewige Klänge wieder einmal erhoben und entzückt haben, pärmstens eingeben sein.

II. Nicht mündelst. her.

Table listing various bonds and securities with columns for type, value, and interest rate. Includes entries like '4 pSt. Ruffische Staats-Anleihe von 1902'.

Odenburg, 9. April. Kursbericht der Odenburgischen Spar- und Leihbank. An der Berliner Börse notierten gestern Odenburgische Spar- und Leihbank-Aktien 110 pSt. bez. G. Distort der Deutschen Reichsbank 3 1/2 pSt. Darlehenszins da. 4 1/2 pSt.

Mündelst. her.

Table listing municipal and state bonds with columns for type, value, and interest rate. Includes entries like '3 1/2 pSt. Odenburgische Konj. Staats-Anl., ganzj.'.

Nicht mündelst. her.

Table listing various bonds and securities with columns for type, value, and interest rate. Includes entries like '4 1/2 pSt. George-Marienbitter-Prioritäten'.

Konkursnachrichten.

Odenburg III. In dem Konkursverfahren über das Vermögen des Wirts und Krämers Johann Kofke in Heden ist Termin auf den 16. April, mittags 12 Uhr, anberaumt. Besondere II. über das Vermögen des Kaufmanns Johann Bernard Witten zu Augustin ist am 26. März, vormittags 11 Uhr, das Konkursverfahren eröffnet. Der Rechnungsführer Aug. Weiners zu Apen wird zum Konkursverwalter ernannt. Konkursforderungen sind bis zum 1. Mai bei dem Gerichte anzumelden. Es wird auf den 15. April, vormittags 10 Uhr, und zur Prüfung der gemeldeten Forderungen auf den 14. Mai, vormittags 10 Uhr, Termin anberaumt.

gemeldeten Forderungen auf den 14. Mai, vormittags 10 Uhr, Termin anberaumt.

Feuer. In dem Konkursverfahren über das Vermögen des Wollereibeherrers Franz Konrad in Hooft ist Termin auf den 24. April, vormittags 10 Uhr, anberaumt.

Eintragen ins Handelsregister.

Odenburg V. Zur Firma R. S. Wallheimer in Odenburg ist eingetragen: Dem Kaufmann Max Viktor Wallheimer in Odenburg ist Prokura erteilt. Weiterführe I. Zur Firma S. S. Meyer, Weiterführe, ist eingetragen: Johann Adolf Meyer, Kaufmann, Weiterführe. — Die Prokura des Kaufmanns Johann Adolf Meyer ist durch Übertragung des Geschäftes auf ihn erloschen. Feuer I. Die Firma M. D. Fimmen ist erloschen.

Eintragen ins Genossenschaftsregister.

Rühringen I. Firma Bauverein Rühringen, eingetragene Genossenschaft mit beschränkter Haftung. Sitz Heppens. Datum des Statuts 18. März 1903. Gegenstand des Unternehmens ist, unbemittelten Familien gelinde und zweckmäßig eingerichtete Wohnungen in eigens erbauten oder angekauften Häusern zu billigen Preisen zu verkaufen. Mitglieder des Vorstandes sind: Hermann Lorge, Maschinenbauer, Heppens; Ernst Krechmer, Sommerarbeiter, dalselt; Arthur Winkler, Maschinenbauer, dalselt. Die Willens-erklärungen des Vorstandes erfolgen durch mindestens drei Mitglieder, die Beschlüsse gefasst, indem zwei Mitglieder der Firma ihre Namens-unterschrift beifügen.

Märkte.

h. Odenburger Wochenmarkt vom 8. April. Der heutige Wochenmarkt zeigte recht bedeutenden Verkehr. Der Handel ging fast überall flotter als gewöhnlich. Kleine Ferkel und magere Schweine waren recht viel zugebracht. Für jgg. Sechswochenferkel zahlte man 12 bis 15 Mk. Auswärtige Händler waren wenig erschienen, trotzdem ging der Schweinehandel recht flott. Für Butter forderte man je nach Qualität pr. Pfund 1,10 bis 1,20 Mk., Wollereibutter erzielte 10 Pfg. mehr pr. Pfund. Führeiere wurden stark begehrt, infolge des großen Angebots konnte man dieselben heute pro Duzend für 55 Pfg. haben. Die Stände der Fleischwarenhändler zeigten die beste Auswahl. Es wurde flott eingekauft und für die bevorstehenden Festtage die nötigen Einstellungen gemacht. Das Schweinefleisch wurde bedeutend billiger abgesetzt. Die Auswahl in geschlachtetem Geflügel war ziemlich bedeutend, die Kaufkraft groß, auch lebende Hühner wurden stark begehrt. Die Händler erzielten ungewöhnlich hohe Preise. Der Gemüsemarkt zeigte schon manches Neue. Knoblauch, Salat, Spinat, Kresse u. a. erzielten hohe Preise. Der braune Kohl ist heute der meist begehrte Artikel; die bedeutende Zufuhr war reich vergriffen. Der Blumenmarkt fand heute weniger Zutpruch als in den letzten Tagen. Die ausgeleitete Ware ließ nichts zu wünschen übrig. Die Gärtner hatten sich alle Mühe gegeben, die Kaufkraft zu wecken. Baumquartel sowie Sämereien wurden flott gekauft.

Schiffsbewegungen.

Norddeutscher Lloyd.

Kronprinz Wilhelm, Richter, hat die Reise von Southampton nach Cherbourg fortgesetzt. Kaiserin Maria Theresia, Bettin, hat die Reise von Cherbourg nach der Wejer fortgesetzt. Erlangen, Raab, hat die Reise von Antwerpen nach Oporto fortgesetzt. Seidelberg, Bogl, nach Brasilien bestimmt, ist wohlbehalten St. Vincent passiert. Norddeutscher, Werner, ist von Buenos Aires nach der Wejer abgegangen. Karlsruhe, Roemann, nach Australien bestimmt, ist wohlbehalten in Neapel angekommen. Stuttgart, Groß, nach Italien bestimmt, ist wohlbehalten in Antwerpen angekommen. Preußen, Presh, von Oporto kommend, ist wohlbehalten Quessant passiert. Kaiser Wilhelm der Große, Güppers, ist von Newyork nach der Wejer abgegangen. Polz, Ahrens, vom La Plata kommend, ist wohlbehalten auf der Wejer angekommen. Sechen, Franke, hat die Reise von Kagalah nach Sbang hat fortgesetzt. Marburg, Stern, nach Italien bestimmt, ist wohlbehalten in Penang angekommen.

Dampfschiffahrts-Gesellschaft „Panja“.

„Richtensfeld“, Freiichs, ausgehend von Makta nach Colombo weitergegangen. „Warburg“, Schmidt, von Antwerpen nach Colombo.

Schiffsverkehr in Brate.

2. April: „Nichtgedacht“, Reiners, mit Getreide von Helgoland. 3. April: Brit. D. „Matin“, Herring, mit Kohlen von Sunderland. „Johann“, Lange, leer von Bremerhaven. „Georgine“, Brahm, leer von Mageroog. „Trentje“, Wolhoff, leer von Mageroog. „Fraubina“, Part, leer von Bremerhaven. Brit. D. „Fregatt“, Brate, mit Getreide von Nicolajeff.

4. April: „Gretzelina“, Wochhoff, leer von Bremen. „Unterweg 10“, Hermanns, leer von Bremen.

Abgegangen.

2. April: „Anna“, Lischen, mit Gerste nach Carolinenfeld. „Berle“, Siemer, mit Gerste nach Carolinenfeld. D. „Overland“, de Boer, leer nach Groningen. 3. April: „Wohlfahrt“, Jakob, mit Holz nach Flensburg. „Johann“, Lange, mit Getreide nach Hamburg. 4. April: „Caroline“, Jürgens, mit Gerste nach Bant. Brit. D. „Matin“, Herring, leer nach Sunderland. 5. April: „Nichtgedacht“, Reiners, mit Rots nach Königsberg.

6. April: „Atom“, Bootsman, mit Ballast nach Methil.

Schiffsverkehr auf der Suine.

Angelommen in Odenburg 7. April: Segelschiff, „Johanna“, Schiffer Schöder, 76 T. Gerste von Brate. Segelschiff, „Frau Beta“, Schiffer Abbas, 35 T. Roggen von der Kuepate. 8. April: Segelschiff, „Katharina“, Schiffer Dinesch, 90 T. Gerste von Brate. Segelschiff, „Gefine“, Schiffer Wagemann, leer vom Harts-Embs-Kanal. Segelschiff, „Cornelia“, Schiffer de Bries, 125 T. Holz von Norwegen. Segelschiff, „Händelsblatt“, Schiffer Niemann, 110 T. Stidgut von Hamburg.

Abgegangen von Odenburg 8. April: Segelschiff, „Gefine“, Schiffer Wagemann, 10 T. Getreide nach Nidegen. Segelschiff, „Gefine Johanne“, Schiffer Meyer, Ladung Gerste nach Brate.

Odenburg-Rottungische Dampfschiff-Reederei.

Dampfer „Odenburg“, Schönbeg, ist am 7. April in Oporto angekommen. Dampfer „Vianna“, Rüdens, ist am 7. April von Rotterdam abgegangen. Dampfer „Porto“, Schmieders, paffumete am 7. April ausgehend Dover. Dampfer „Langer“, Schumacher, paffumete am 7. April nach Hamburg fahrend Quessant.

Haarenstr. 54. Aug. Bruhn Nachflg., Haarenstr. 54.

Inh.: Hinr. Eilers.

Großes Lager sämtlicher Aussteuer-Artikel.

Bettfedern u. Dauen von 0,50—8,00 Mk. pr. Pfd., garantiert staubfrei. — Gardinen, Nonleaux und Zuggardinen in allen Preislagen. — Zuggardinen-Einrichtungen, prima, 65 Pfg.

Nähen der Inlitta, sowie Säumen der Gardinen und Zuggardinen gratis.

Bergüte 7 Proz. Rabatt.

Der Vaterland. Frauenverein hierelbst beabsichtigt auch in diesem Jahre einen „Kursus für Helferinnen“ zur Anleitung in der Pflege Verwundeter und Kranker unter besonderer Berücksichtigung eines möglichen Kriegesalles zu eröffnen. Herr Obermedizinalrat Dr. Ritter hat sich wiederum gütigst zur Erteilung des betreffenden Unterrichts bereit erklärt. Die Damen, welche wünschen, sich an diesem Kursus zu beteiligen, werden gebeten, sich bis spätestens zum 18. April bei einer der unterzeichneten Vorstandsdamen zu melden.

Frä. Th. Bedeffus, Wilhelmstr. Frau Ob. St. v. Amm. Nider. Herbartstr. Frau Geh. Ob. R. Hansen, Wolkestr. Frä. W. Thovade, Bismarckstr. Frä. E. v. Wail, Gartenstr.

Kleinfleisch und Suppentkochen heute frisch.

Schlesburger Fleischwarenfabrik.



Ferd. Schultz Nachf.
Tel.-Adr.: Rostock i. M. Fernspr. No. 667.
Drahtindustrie.

Erste u. Beste Fabrik mit elektr. Betrieb für verz. Draht-Geslechte.

Koppel-, Spann-, Spring-, Blind-, Stachel-, Deck-Draht etc. Torf-, Kartoffel-, Rüben-Körbe.

Häuser u. Landbaustr. — Fischbänke etc. — Spezialität: Garten-, Front-, Giebel-, Park-, Hühnerhof-Gitter. — Drahtseile. Eigene Schlosserei. Preisliste kostenfrei.

8 gut erhalt. Fahrräder 40—65 Mk. Lindenstr. 29.

Größerer Hund (2 Jahre alt), auch als Ziehhund, sofort zu verkauf n. Oldenburger Schützenhof.

Immobilienverkauf.
Ein vor 4 Jahren erbautes **Wohnhaus** an der Ahmstraße zu Bant, enthaltend 9 Wohnungen, mit einem Mietertrage von 1700 Mk., soll unter günstigen Bedingungen baldigt durch mich verkauft werden. Nähere unentgeltliche Auskunft wird gern erteilt. Bant, im April 1908.

Pundsack, Rechnungsführer.

Oversten. Zu verkaufen eine gut erhaltene Pumpe. B. Schwarting, Auktionator.

Ein gut erhaltenes Piano sofort billig zu verkaufen. Markt 7.

Verlorene und nachzuweisende Sachen.
Verloren am Sonntag, den 5. d. Mts., 1 weiß gefärbtes Mohair-tuch, Amalienstraße, Nikolausstraße bis zur Stauffstraße. Wiederbringer Belohnung. Amalienstr. 7, oben.

Verloren 1 Brille. Willersstr. 4

Zu belegen u. anzuleihen gesucht.
Darlehen kann ein Jeder sofort erhalten. Köhlfel, Berlin W. 64 (Rückporto).

Geld gibt sofort realen Leuten evtl. ohne Bürgschaft. Deß, Berlin, Manteuffelstraße 10. (Müchp.)

Haarenstrasse 54. Aug. Bruhn Nachf., Haarenstrasse 54.

Inh.: Hinr. Eilers.

Empfehle die neuesten Sachen in

Cheviot, Tuch, Kammgarn und Buckskin zu Herren- und Knaben-Anzügen

zu außerordentlich billigen Preisen.

Anfertigung unter Garantie des guten Sitzes.

Großes Lager in Herren-Wäsche, Schlipfen, Schirmen und Glacee-Handschuhen.

Paßel b. Wieselstere. Zu verkauf. eine gute Kuh. C. Otholt.

Nastede. Die Verpachtung der Bodenplätze zu dem am 1. Mai hier stattfindenden

Markt soll am nächsten Mittwoch, den 15. April, nachm. 4 Uhr, an Ort und Stelle erfolgen. G. Inborn.

Eghorn. Zu verk. e. Bullenfals u. e. fettes Schwein. G. Diers.

B. v. e. Säugelampe. Bismarckstr. 8.

Junge Kaninchen zu verkaufen. Philothenweg 5.

Osen. Zu verkaufen ein Anstalt, 8 Monate alt. W. Dillmer.

Volksbibliothek Nordoststr. 105. Bücherausgabe tägl. v. 2—7 Uhr. Beitrag jährl. 1 Mk. Mitglieder zahlen kein Besgeld, Nichtmitglieder für den Band wöchentlich 5 J.

Nachfrage.
Ohmstede. In der Willers'schen Auktion am Dienstag, den 14. d. Mts., kommen noch ein Sparherd und diverse andere Sachen mit zum Verkauf. A. Paruffel, Berganger.

Eine Goldgrube ist meine Fischhalle mit Wild- und Geflügel-Handlung im Oldenburgischen Gute Wittens für einen Kaufmann z. Verkauft daselbe anderer Unternehmungen halber für 8100 Mk. Näheres durch R. Giedke's Nachflg., Stettin, Philipstr. 65 pt.

Röhrenbrunnen, Erdbohrungen, Feuerbrunnen, Pumpen in Kupfer u. Eisen. Niehrbrunnen. D. H. Hornung, Kurwischstr. 10.

Oldenburg. Die an der Staufflinie unter Nr. 19 belegene Grundbesitzung habe ich zum beliebigen Antritt zu mäßigen Preise unter der Hand zu verkaufen. Willh. Müller, Rechtsflr., H. Kirchengstr. Nr. 9.

Bestellungen auf Schulbücher für höhere Schulen erbittet rechtzeitig H. Bisehoff, Oldenburg, Buch-, Kunst-, Musikalien- und Papierhandlung.

Zu verkaufen einige Federlose. Fr. Wästenbrock, Cloppenburgstr. 20.

Moslesfehn.
Volkerversammlung am 1. Oftertag, nachm. 4 Uhr, i. Saale d. Hrn. Woltermann. Tagesordnung: „Die bevorstehenden Reichstagswahlen und die Sozialdemokratie“. Referent: Herr Landtagsabgeordneter R. Heitmann, Oldenburg. Freie Diskussion. Zu zahlreichem Besuch ladet ein Der Einberufer.

Dalsper. Zu verk. 8 beste Overfackel, 7 Wochen alt. G. S. Glosstein.

4000 Mk. auf durchaus sichere Hypothek prompt Zinszahler zum 1. Mai oder später gesucht. Näheres in der Expedition.

3000 Mark absolut sichere Hypothek, anzuleihen gesucht. Oftert. postl. W. N. 66 hier erb.

Oldenburg. Anzuleihen gesucht zum 1. Mai d. Js. auf hypothetisch sichere Hypothek 3000 Mk. Zinsfuß 4% und zu demselben Termine 8000 Mk., 2000 Mk. und 1500 Mk. gegen sichere Hypothek. Johs. Athing, Rechtsflr., Poststr. 5.

Oversten. Ich suche mehrere Kapitalien für erste Landhypotheken, zum 1. Mai, ev. später. B. Schwarting, Auktionator.

Haarenstr. 54. Aug. Bruhn Nachfl., Haarenstr. 54.

Inh.: Hinr. Eilers.

Die neuesten Damen-Kleiderstoffe

jeglicher Art in größter Auswahl habe stets bei billigster Preisstellung am Lager.

Oldenburger Bank

in Oldenburg i. Gr.,
Filialen in Atens - Nordenham, Delmenhorst, Hohenkirchen, Jever und Vechta.

Wir vergüten für Einlagen auf Bankscheinen und Kontobuch:
bei ganzjähriger Kündigung: entweder fest oder $\frac{1}{2}$ % unter dem jeweiligen Diskont der Reichsbank, mindestens 3 % und höchstens $3\frac{1}{2}$ % p. a.
bei halbjähriger Kündigung: entweder fest oder $\frac{1}{2}$ % unter dem jeweiligen Diskont der Reichsbank, mindestens $2\frac{1}{2}$ % und höchstens 4 % p. a.
bei vierteljähriger Kündigung 4 % p. a.
bei kurzer Kündigung und auf Check-Konto 2 % p. a.
auf feste Termine nach Uebereinkunft je nach der Höhe des Reichsbankdiskonts und der Dauer der Einlage.

Oldenburger Bank.

A. Krahnstöver, Probst.

Gustav Frohns, Osternburg.

Am 1. Ostertage:

Extra-Militär-Konzert,

unter persönl. Leitung des Herrn Musikdirektoren Feuke.

Anfang 8 Uhr.
Zu zahlreichem Besuch laden ergebenst ein

Frousse, G. Frohns.

Anzuleihen gesucht 700 Mk. von einem prompten Binszahler.
Offerten unter E. 340 an die Expedition d. Bl.

Zu vermieten möbl. Wohn- und Schlafzimmer. Kurwischtr. 25, oben.

Zu vermieten.

Fein möbl. Stube mit Kammer o. möbl. Stube mit Bett.
Langestr. 57 II.

Wohnungen.

Zu verm. zum 1. Mai eine schöne geräumige Oberwohnung, Wasserleitung, separater Eingang.
Nadorferstraße 42.

Infolge plötzlicher Verletzung ist die Oberwohnung in meinem Hause noch auf Mai d. J. oder später anderweitig zu vermieten.

G. Stuken.

Mad. Ch. S. Ecke der Friesenstraße.
Kaffee. Auf sofort oder später eine schöne Unter- oder Oberwohn. mit Gartenland zu vermieten.

Martin Wehrrens.

Zu verm. wegzugshalber z. 1. Mai freundl. Oberwohnung, 160 Mk. Lindenstr. 26.

Zu vermieten

auf sofort oder 1. Mai er., für H. Deharde-Barbhorn dessen hier im Reichsdorf belegene, bisher von Leßmann benutzte Behausung.
Großenmeer. E. Gaake, Mitt.
zu v. M. Logis f. u. A. Steinweg 1.

Bafenzen und Stellen- gesuche.

Ein pers. Küchenmädch. u. 1 juv. Hausmädch. ges. von Frau Jutzitzrat Rey, Bad Lehnhausen.

Seefelderstraße. Ich suche auf sofort oder baldigt einen Schwarzbrotdäcker, sowie einen Knecht zu häuslichen Arbeiten.
Guß. Ehlers.

2. Hessisch-Thüring. Staats-Lotterie.

Für die demnächst beginnende Ziehung I. Klasse offeriere

Originallose zu amtlichen Preisen

$\frac{1}{8}$ Mk. 3.50, $\frac{1}{4}$ Mk. 7,—, $\frac{1}{2}$ Mk. 14,—, $\frac{1}{1}$ Mk. 28,—,

aus meinen beliebten Nummern-Serien:

45,701—45,800, 57,751—57,800, 67,701—68,000,
70,401—70,900, 87,701—87,800, 97,701—97,800.

Hauptgewinne:

ev. Mk. 700,000, Mk. 600,000, Mk. 500,000,
spez. 300,000, 200,000, 200,000, 100,000 etc.

Auf Wunsch versende auch unter Nachnahme.

D. Lewin, Haupt-Kollektur,

staatl. konzess.

Oldenburg i. Gr., Schüttingstr. 14.

Die Hessisch-Thüring. Lotterie ist die einzige Staats-Lotterie, welche im Grossherzogtum Oldenburg zu spielen erlaubt ist.

Gesucht ein zuverlässiger, gewandter Arbeiter zur Anshilfe in der Fabrik und beim Fuhrwerk.

Anmeldungen nimmt die Expedition dieses Blattes unt. E. 342 entgegen.

Gesucht zum 1. Mai ein junges Mädchen für unseren landwirtschaftl. Haushalt.

2 Näherinnen, sowie 1 Lehrmädchen für die Näh- u. Schneiderei. Theodor Meyer, Schüttingstr. 8.

Umfändeüber noch am 1. Mai ein tüchtiges Mädchen für Haus und Garten, am liebsten vom Lande. Gute Behandlung und hoher Lohn wird zugesichert. Offert. u. E. 343 an die Exp. d. Bl.

Streif b. Oldb. Suche umständehalber auf sofort eine 2. Magd, die melken kann. Geinr. Gramberg.

Laufbursche gesucht. Carl Abel.

Suche für ein auswärtiges, 16jähr. Mädchen eine Stelle zur Erlernung des Haushalts bei Familienanhang u. in besserer Familie. Etwas Salär erwünscht.

Offerten unter W. B. an G. Tiarck, Oldenburg, Sachstraße 7a.

Ein älteres Mädchen sucht auf sofort od. später leichte Beschäftigung. Off. erb. u. E. 306 an die Exp. d. Bl.

Suche auf sofort einen soliden Fuhrmann und einige Arbeiter. Fr. Wils. Deuss, Hofpeduzier.

Gesucht per 1. August ein erfahrene Mädchen. Wolkerei de Vries.

Kaffee. Empf. nich. z. Wafchen u. Plätten. Frau Beckermann, mobul. b. Joh. Dittmanns.

Osternburg. Umfändeüberhalber zu Mai ein kleiner Knecht. H. Weuermann.

Frieschenmoor b. Doelgönne. Ge sucht e. Schuhm.-Ges. a. dauern. Arb. am liebsten zum 26. April. Fr. Böning, Schuhmachermstr.

1 Gehrling

für seine Kunst- und Gärtnerei sucht

Georg G. Winter, Bremen, Grövelinger Chaussee 2.

Wesf. Haushälterin ohne Anhang sucht Stell. b. einz. Herrn od. Dame. Off. unt. E. 323 an die Exp. d. Bl.

Gesucht ein Mädchen, welches fertig tochen kann und neben 2. Mädchen Hausarbeit versteht, zum 1. Mai. Bremen, Dobben 74. v. Kamete, Major.

!Nebenverdienst!

auch selbst. Existenz ohne Mittel ca. 200 Angebote in allen nur denkbar. Arten f. Damen u. Herren jeden Standes. Auskunft erteilt L. Eichhorst, Delmenhorst.

Gesucht ein jung. Mädchen zur Stütze für Geschäft und Haushaltung auf sofort oder später. Offerten unter E. 331 an die Exp. d. Bl.

Gesucht zu Mai ein Mädchen für Küche u. Haus. Z. erb. i. d. Exp. d. Bl.

Gesucht zum 1. Mai

1 Knecht,

am liebsten vom Lande. F. G. Kröger, Steinweg 24.

Gesucht auf gleich 1 Laufjunge. Fr. Spanhate, N. Kirchenstraße Nr. 7.

Gesucht ein tücht. Malergeselle. Johs. Schrimper, Katharinen u. 22.

Gesucht: Eine Arbeitsfrau für Geschir-Reinigung. Wolkerei de Vries.

Suche z. 1. Mai einen gewandten, zuverlässigen Arbeiter für mein Biergeschäft. Gerh. Jandorf, Staufflinie 7.

Gesucht auf sofort oder 1. Mai eine ältere, tüchtige und erfahrene

Haushälterin.

Offerten unter E. 339 an die Geschäftsstelle d. Bl.

Lotterie.

Von einer hiesigen Hauptkollektur werden tüchtige

Wiederverkäufer

gesucht. Offerten unter E. 335 an die Expedition dieses Blattes.

Gesucht zum 1. Mai ein Kellnerlehrling. S. Grimsehl, Bahnhofswirt.

Ein junger Mann mittlerer Jahre, welcher langes Jahre selbändiger Beiter eines Lohmerks betr. Lohftreu und Bretterfabrikation tätig war, sucht veränderungs halber unter be scheidenen Ansprüchen anderweitig Stellung, auch ist derselbe gut mit Maschinen vertraut.

Offerten unter E. 337 an die Exp. d. Bl. erbeten.

Wer Stellung sucht, verlange die Wafanzl. Deutschland, Berlin W35 Klein-Scharrel. Gesucht auf sofort ein tüchtiger

Knecht, welcher mit Pferde arbeiten kann. Joh. Dltmer.

Gesucht auf sofort ein Lehrling für meine Bäckerei und Konditorei, unter günstigen Bedingungen. Carl Gräber, ähnter Damm 11.

Gesucht auf gleich oder Mai ein Knecht. Deuss, Dumboldstr. 24.

10-20 Pfg. spart man beim Einkauf

von Kaffee Pfd. 60 Pfg. bis 1.80
roh u. gebrannt

Tee Pfd. Mk. 1.50 bis 4.—
neuest. Ernte

Kakao Pfd. 1.40 bis 2.40
garantiert rein

Chokolade Pfd. 80 bis 1.60
garantiert rein

Chokolade-Likör-Eier
 $\frac{1}{4}$ Pfd. 20 Pfg.

Brandenbusch's

Kaffee-Geschäft

Oldenburg,
Langestraße 61,
Heiligengeiststraße 9.

Delmenhorst Langestr. 93.
Varel Oberstr. 25.
Brake Breitestr. 69.

von Kasseibachern und Vermögensverzeichnis, wie solche von der Landwirtschaftskammer herausgegeben sind. Wer auch nur wenig mit der sehr einfachen Führung des Kasseibuchs anfangt, wird sehr bald seine Freude daran haben. Buchführung ist einmündiger Weise, was heute eigentlich jeder Landwirt. Täglich führt aber noch lange nicht 1 Prozent richtig in einfacher Weise Buch, und das ist bedauerlich genug. Es würde die Buchführung manchem die Augen öffnen. Der günstige Termin zum Beginn der Buchführung ist für unsere Verhältnisse der 1. Mai.

Aus dem Großherzogtum.

Der Handbuch unter mit Berücksichtigung der besten Originalberichte ist mit neuem Quellenangebot gefüllt. Mitteilungen und Berichte über lokale Verhältnisse sind der Redaktion hoch willkommen.

Oldenburg, 9. April.

(Fortsetzung der Notizen aus der 1. Beilage.)

Gesellschaft Band XXXIV Stück 68 der Gesellschafung ist ausgeben, enthaltend: Bericht für das Herzogtum Oldenburg vom 31. März 1903, betreffend Abänderung des Gesetzes vom 13. März 1891, betreffend den weiteren Ausbau des Oldenburgischen Eisenbahnnetzes durch Bahnen untergeordneter Bedeutung, — Bekanntmachung des Staatsministeriums vom 31. März 1903, betreffend Ausführungsbestimmungen zum Südkostengesetz vom 7. Juli 1902.

Der Verein für Geflügelzucht und Vogelzucht (gegr. 1875) hielt am Montagabend eine gutebesuchte Monatsversammlung im „Kaffeehof“ ab. Nach Annahme der drei neuer Mitglieder wurden zwei Stämme Kanarienvögel vorgestellt, welche sich ein Mitglied zur Ansicht hatte schicken lassen. Die Tiere fanden den ungeteilten Beifall der Versammlung; ein Stamm (12) wird im Herbst des bevorstehenden Jahres zur Prüfung der Vereinsrechnung wurden zwei Neuzugler gewählt. Vom Groß-, Staatsministerium wurde die Besetzung für die Novemberausstellung genehmigt. Für die nächste Tagesordnung wurde vom ersten Vorsitzenden folgender Antrag gestellt: Der Verein möge in Anbetracht seiner großen Mitgliederzahl fünf Mitglieder als Beisitzer wählen, welche dem Vorstand bei wichtigen Vereinsangelegenheiten mit Rat und Tat zur Seite stehen. Der Vorschlag wurde beifällig angenommen. Dann wurde beschlossen, Sonntag, den 19. d. M., einen Ausflug nach Espen zu machen, um die Geflügelzucht des Vereinsmitgliedes Tinius zu besichtigen. Die Zeit wird noch bekannt gegeben. Die nächste Versammlung findet Montag, den 20. d. M., statt, und es wird dabei ein Stamm Spanvögel, welche sich ein Mitglied angekauft hat, vorgestellt werden.

Die beiden Diebe, Memmer Kriller und Formner bezw. Gegenbeisitzerarbeiter Schumacher, welche, wie in der vorletzten Nummer berichtet wurde, den raffinierten Diebstahl bei dem Wäldereimer Nerdal an der Alexanderstraße am Sonnabend ausgeführt haben, sind bereits am selben Abend hinter Gitter und Riegel geraten. Während ersterer ein Berliner Junge ist, ist letzterer ein Oldenburger. Wie man hört, soll Schumacher schon verschiedentlich mit dem Straßengeldverbrechen verurteilt worden sein und außer diesem Neuzug auch sonst noch etwas auf dem Kerkhof haben, doch war es der Polizei bisher nicht gelungen, denselben ausfindig zu machen. Die beiden Kumpans hatten sich kurz vor der Ausführung des Diebstahls in eine benachbarte Wohnung begeben. Ohne auch nur das geringste zu verzeihen, sind dieselben dann durch das Haus gegangen, was dem betreffenden Wirt ausfällt. Allem Anschein nach haben dieselben sich auch hier mit den hässlichen Einrichtungen befremt machen wollen, um eben auch hier ihr „Werk“ zu verrichten. Dem Wäldereimer Nerdal konnte bereits zum großen Teil das gestohlene Geld wieder zugewendet werden, er vermißt noch ein Portemonnaie, welches bei dem Bundesmarschieren in der erwerbenden Schulstraße gelegen und einen Inhalt von 12 M. hatte. Wie die Wäldereimer mit dem Diebstahl geblieben, wird wohl durch die Unterredung aufgeführt werden. Jedenfalls ist das Geld nicht während der kurzen Zeit nach dem Diebstahl in den Händen verblieben worden. Bei ihrer Verhaftung fand man viele Zigaretten bei ihnen vor. Jedenfalls hat Kriller diebstahligen Gegenstand, welcher einen Zigarettenbehälter betraf, entwendet. Interessant ist noch bei der Verhaftung das die Aussage desselben. Auf die Frage, warum er mit seinem Kollegen nicht den Raub geteilt hätte, soll dieser geantwortet haben: „Ich habe das Geld auch ja allein aus dem Laden holen müssen.“ — Verurteilt werden kann noch, daß bei der Verhaftung zugegen gewesen Kriller, welcher den Dieb erkannt hatte, nicht der Sohn der erwerbenden Bekannte Wäldereimer, sondern ein Kriller namens von der Prinz ist. Kriller kam noch mitgefangen werden, daß seit Jahren dies der dritte Diebstahl ist, welcher in dem betreffenden Hause ausgeführt wurde. Während einem Vorgänger des Wäldereimer Nerdal ebenfalls die Ladentafel gestohlen wurde, wurden vorerst eine Witwe 4000 M. gestohlen.

Die Dmstede, 8. April. In der vom Ratgeflügelzucherverein Gemeinde Dmstede abgehaltenen Versammlung bei Siebels wurde in der Zeitungsgesellschaft einstimmig beschlossen, die Leipziger Geflügelzucht in 50 Exemplaren zu besitzen und als Vereinsorgan zu halten. Der Umständlichkeit wegen wurden die verschiedenen Gruppen aufgegeben. Jedes Mitglied erhält seine Zeitung jetzt frei ins Haus. Es wurde ferner der Beschluß gefaßt, daß diejenigen Beiträge, welche am 1. April und 1. Oktober noch nicht bezahlt sind, durch Herrn Werns erhoben werden. Dafür haben die Säumigen dann 10 Pfg. Votenlohn zu zahlen. Da die vorhandenen Erstlisten nicht genügen, so wurde beschlossen, noch 4—5 Listen, welche a 600 Eier fassen, anzufertigen. Auf Wunsch einiger Mitglieder wurde beschlossen, die Versammlungen öfter in der Woche abzuhalten. Zum Schluß sprach Herr Dr. Joz noch über seine im neuen Geflügelzucht ausgefertigten Faverolles. Die nächste Versammlung findet voraussichtlich an einem Sonntag statt.

Osternburg, 8. April. Gestern Abend entlaid plötzlich auf ein von Helmshorst kommenden Gemüßwagen in der Nähe der Koopmansschen Wirtschaft Feuer, welches durch eine Feuerkeule veranlaßt wurde. Durch Unvorsichtigkeit war das Stroh des Wagens in Brand geraten, was leicht hätte schlimme Folgen haben können, wenn nicht durch energisches Eingreifen eines Bauers, mit Wasser der Brand gelöscht worden wäre.

Oldenburg, 8. April. Die Cäcilienbrücke, welche einige Tage gesperrt war, ist gestern dem Verkehr wieder übergeben worden.

Osn, 8. April. Am letzten Sonntage fand die Einfegung der Konfirmanten aus der Kirchgemeinde Osn in der kleinen Kirche des Dorfes Hantsen statt. Es wurden konfirmiert 17 Knaben und 20 Mädchen, zusammen 37 Kinder gegen 42 im Vorjahre. Die Prüfung der Konfirmanten fand am letzten Sonntag statt. Der Konfirmationsgottesdienst war von dem Gemeindegliedern außerordentlich feierlich, so daß das große Gotteshaus bis auf den letzten Platz gefüllt war. Der Altar war zur Feier des Tages mit Palmen und Blumen festlich geschmückt. Am Gründonnerstag nahmen die Konfirmierten zum erstenmal am heiligen Abendmahl teil. Der Gottesdienst begann um 9 1/2 Uhr. Außerdem findet auch noch am Karfreitag nachmittags 3 Uhr Abendmahlsgottesdienst statt. Zur Kirchengemeinde Osn gehören die Schulorten Wejendorp, Osn und Petersbüchel.

Zwischenfäch, 8. April. Im Weissen des Schulvorstandes, des Juniorsvorstandes und einer Anzahl Handwerker fand in Weissen Gottesdienst am Donnerstag die Schulprüfung der gewerblichen Fortbildungsschule statt. Der Hauptlehrer Weissen leitete die Prüfung durch eine Ansprache ein und hielt dann eine Redeprobe im Reinen ab, Herr Hauptlehrer waren eine solche in

Buchführung und Geschäftsauffassen. Die Zuhörer waren erstlich angeordnet, darauf ist von der Art des Unterrichts und seines Erfolges. Der Unterricht bewirkt trefflich auf das geschäftliche Leben vor. Im Saale lagen Bemerkungen auf, von den Schülern unter Anleitung des Zeichenlehrers Franz Krüger ausgeführt, daneben schriftliche Arbeiten verschiedener Art. Zum Schluß wurden Prämien verteilt: Bücher, Werkzeuge und dergl. Darauf gibt es einige Wochen Ferien, dann beginnt die Sommerreise. Ueber die gewerbliche Fortbildungsschule seien hier noch einige Zahlen genannt. Bei Beginn des Semesters, am 3. November 1902, waren 60 Schüler da, in der gleichen Zahl auf die Klassen verteilt waren. Seit dem 1. Januar 1903 sind 73 Schüler da, darunter 6 aus dem Gemeindebezirk und 1 aus der Gemeinde Weissefeld (Griese). Abgegangen sind während der ganzen Zeit 5 Schüler, zum Schluß nahmen 68 Schüler am Unterricht teil; davon gehörten 38 der zweiten und 30 der ersten Klasse an. Dem Gewerbe nach zählte man 57 Handwerker und 11 Kaufleute und Schreiber. Der Besuch war sehr gut, 48 Schüler haben überhaupt keine Stunde veräumt.

Aus benachbarten Gebieten.

Vapenburg, 7. April. In den holländischen Grenzstationen ist der Güterverkehr eingestellt, der Personenverkehr wird notwendig aufrecht erhalten. Militär hält die Strecken besetzt. Die Zeitungen werden mittels Automobils befördert.

Landgericht.

Sitzung der Strafkammer I des groß. Landgerichts vom 8. April, vorm. 9 Uhr.

Unter der Leitung des Vorsitzenden Landgerichtspräsidenten v. Bredow, früherer Justizdirektor Ludwig Sandberg aus Breslau, jezt in Untergerichtsamt, muß sich verantworten. Er war als Bote bei der Firma G. Stellung hier in Stellung. Als solcher hat er am 29. Dezember 1902 108 M. und am 8. Januar 1903 312,10 M., welche Beträge ihm von einem Angestellten der Firma Stellung, seiner Arbeitgeberin, übergeben waren, damit er sie auf der Post einzahle, unterschlagen. Sandberg wurde am 7. Januar hinfällig, in Breslau festgenommen und gestand die beiden Straftaten ein. Er hat diese mit einer Gesamtstrafe von 4 Monaten 1 Woche Gefängnis zu läshen, und es wird ihm von der ersten Unterredungsdauer 1 Monat angedreht.

Der gemeinschaftlichen Körperverletzung. begangen in der Nacht vom 29./30. November 1902 in Sant, angeklagt sind: 1. der Werkstattlanger Johann Buh in Sant, 2. der Dienstbote Siebo Behrens dazehi. Sie gingen den Maurer Friedr. Neulde zu Sant in der Nähe seiner Wohnung an, schlugen ihn mit der Faust, Buh brachte ihm einen Messerhieb in den Rücken und Behrens schlug ihn mit einem Steinem mit 2 Augen auf den Kopf. Beide Angeklagte sind nach Schluß der Beweisverhandlung der gefährlichen Körperverletzung überführt, und der Gerichtshof erkennt gegen Buh auf 6 Monate, gegen Behrens auf 2 Monate Gefängnis. Gegen Buh wird in Rücksicht auf die Höhe der gegen ihn erkannten Strafe wegen Rücksichtnahme ein Bewährungsurlaub von 1 Monat angedreht. Vergehen gegen die Sittlichkeit.

Die Strafkammer I verhandelte gegen den aus dem Gefängnis vorgelassenen Schriftführer Richard Hauptvogel aus Döllingen, der sich in Oldenburg und Everten Vergehen gegen § 188 Str. G. B. hat zu schulden kommen lassen. Die Verhandlung, welche sich der Öffentlichkeit entzieht, hatte zum Ergebnis, daß Hauptvogel in 25 Fällen mit insgesamt 6 Monaten Gefängnis bestraft werden. Die ersten Unterredungsdauer soll ihm mit 1 Monat in Anrechnung gebracht werden.

Unter der Anklage der Mißhandlung stand der Glasmacher Ludwig Bernerger zu Oldenburg, da er am 23. Juni v. J. zusammen mit dem jezt abwesenden Glasmacher Siegrid Siegel, über den Bauarbeiter Heitkamp und den Arbeiter Wabbel heftig. Das Urteil gegen Bernerger lautet auf Freisprechung. Dann erledigte das Gericht Verurteilungen. Schluß nachm. 1 Uhr.

Zur Wahlbewegung.

Erwiderung an A.

Gestatten Sie, daß ich gleich erwidere und nicht erst eine Woche warre, wie Sie, sonst dürfte mir's schwerer werden, Ihre Entstellungen festzuhalten. Sie werfen mir vor, ich hätte Herrn v. S. mit den Bezeichnungen überschüttet: Feudaler, Reaktions-, Agrarier, ostelbischer Junker, Broverreurer, Raßrechtverwehler usw. Die Ausdrücke „ostelbischer Junker“ und „Broverreurer“ habe ich gebraucht, alles andere entkammt Ihrer erfindungsreichen Phantasie, auch dürfen sie verlegen sein, das bequeme usw. zu belegen. Ferner ist Ihr Satz: „Sie nennen ihn einen Reaktionsär“ direkt aus den Fingern gelesen. Wo sage ich das? Lesen Sie doch genauer und seien Sie nicht so hüpfig, sonst kommen Sie noch in den Verdacht, mit Absicht Unwahrheiten zu sagen. Auch möchte ich fragen, wo ich drei Ideale gesprochen habe, die nach Ihrer Meinung der schwärzesten Reaktion Tür und Tor öffnen sollen? Bitte, wo sind sie? Sie scheinen eine außerordentliche Gabe zu besitzen, zwischen den Zeilen zu lesen. Nun zu unsern Streitpunkten.

1. Sie geben selbst zu, Herr v. S. sei kein nationalliberaler Kandidat; Sie wegen nicht sein eigenes Eingeständnis zu widerlegen, daß er wirtschaftlich auf dem Boden der Freiervervativen stehe, und doch bezeichnen Sie ihn schließlich als einzig zuverlässig liberalen Kandidaten. O Vogell!

2. Sie fragen, Herr v. S. sei Kompromißkandidat, Welcher Parteien denn? Der Nationalliberalen und des Bundes der Landwirte? Und doch liest man, daß der Bund der Landwirte in Culin sich noch gar nicht für ihn entschieden habe. Wenn es aber wahr ist, mag man sich vor ihm besonders hüten; denn Kompromißkandidaten gehören zu den Leuten, die auf beiden Seiten sinken.

3. Sie meinen, es habe keinen Sinn, v. Hammersteins Tätigkeit im Landtage heranzuziehen, da wir jezt in den Reichstag wählen. Ja, aber wir wählen in den Reichstag keine Männer, die sich im Landtage nicht als liberal bewährt haben. Deshalb erklären auch hier die Führer der Nationalliberalen, daß sie nur mit schwerem Herzen für v. S. eintreten können. Also hat's wohl Sinn, aber der Sinn paßt Ihnen nicht.

4. Warum haben Sie Raumann im Dood'schen Saale nicht über seine Stellung zur Jesuitenfrage interpelliert? Nun müssen Sie schon warten, bis er wiederkommt, oder lesen Sie seine Auseinandersetzungen über das Zentrum in seiner Schrift „Demokratie und Kaiserum“ oder seine Aufsätze in der „Zeit“, und Sie werden nicht sagen können, daß er der Bewegung verständnislos gegenübersteht. Darin haben Sie recht: Wir sind ein für allemal gegen Ausnahmegeetze, und zwar aus folgenden Gründen: a) Der Ausnahmegeetze zustimmend, ist nicht liberal, denn er liefert eine bestimmte Klasse oder Gruppe besonderen drückenden Bestimmungen aus und beugt dadurch das gemeine Recht. b) Ausnahmegeetze stärken immer

*, Unter dieser Rubrik veröffentlichen wir bis auf weiteres Einreden und Gegendarstellungen zu den besprochenen Reichstagsreden und zwar, getreu dem unabhängigen Charakter unseres Blattes, aller politischen Parteien. D. Red. b. Nach.

den unterdrückten Teil ganz außerordentlich, wie Sie schon aus der Geschichte der Juden in Ägypten, dann an den Christenverfolgungen und in jüngster Vergangenheit an der Wirkung des Sozialistengeetzes sehen können. c) Ausnahmegeetze liefern in der Zeit des Parlamentarismus den betreffenden Parteien den höchsten Agitationsstoff. d) Sie wiegen diejenigen Parteien, die sie machen, in richtige Sicherheit ein und erschaffen sie dadurch. e) Ausnahmegeetze werden aus allen diesen Gründen wegen ihrer schädlichen Wirkung schließlich doch aufgehoben, darum ist es besser, sie gar nicht zu erlassen. — Bitte, fragen Sie mir, was Ausnahmegeetze gegen den Ultramontanismus nützen würden? Trotz Jesuiten- und Kulturkampfgeetze ist das Zentrum zur ausschlaggebenden politischen Macht geworden, oder vielmehr gerade durch dieselben. Das ist von jeher die trefflichste Methode gewesen, einer Sache zu nützen, indem man ihr Nährvater schafft.

5. Zu Ihrem letzten Absatz her. Sozialdemokratie habe ich den Kopf gestülpt. Sie scheinen die Nationalsozialisten und Raumann insbesondere gar nicht zu kennen. Wir wissen über die Haltung der Sozialdemokraten in nationalen Fragen sehr gut Bescheid. Sie meinen, wir könnten solche Haltung unterstützen? Welch schmachvoller Verstand! Wer hat in den letzten fünf Jahren die unnationale Haltung der Sozialdemokraten in Versammlungen (auch in unserer Wahlkreise) bekämpft? Die Nationalsozialisten und nicht die Nationalliberalen, Raumann, (noch in der letzten Versammlung) und nicht v. Hammerstein. Wer hat für die Vergrößerung der Flotte seine volle Agitationskraft eingesetzt? Raumann, und nicht v. S. Darum ist Raumann der bessere nationale Kandidat. Machen Sie also nicht wieder leichtfertig solche schmachvolle Anbeutungen, die aller Wahrheit widerprechen!

Aus aller Welt.

Ein Hilfsverein deutscher Bühnenangehöriger

Ist gegenwärtig in der Württemberg begriffen. Der neue Verleih begehrt feineswegs, einer der bestehenden Vereinigungen Konkurrenz zu machen, erwartet vielmehr deren unterstützende Unterstüzung, da er bemerkt, eine bestehende Vereinigung. Denn während die Genossenschaft deutscher Bühnenangehöriger die Zukunft ihrer Mitglieder durch Pensionen sicher zu stellen bemüht ist, das Publikum in der Kraftstöße oder Sterbefällen eintritt, hat sich der Hilfsverein die Aufgabe gestellt, für die Gegenwart zu wirken und in augenblicklichen Notlagen weiblicher und männlicher Bühnenangehöriger helfend einzutreten, wovon namentlich Mitglieder kleiner Bühnen betroffen worden.

Zusammenstoß eines Dampfers mit einem Eisberg.

Aus Halifax meldet der Dampfer „Sardinian“ der Allan-Linie unter dem 3. April, daß er mit einem Eisberg in Kollision war. Der Dampfer, der eine große Unab schottischer Auswanderer an Bord hatte, traf den Berg nachts in seiner Fahrtrasse. Man hatte von der Nähe des Eisbergs durch plötzliches Fallen des Thermometers zwar Kenntnis erhalten, aber die Nacht war so dunkel, daß der Mann am Ausgange nichts sehen konnte. Glücklicherweise fuhr das Schiff nur in die brüchigen Teile des Eisbergs hinein, so daß es, ohne Schaden zu nehmen, davonkam. Das Ereignis von Halifax in nordatlantischen Ozean im April ist, wie der „Daily Express“ bemerkt, äußerst selten. Die gewöhnliche Zeit dafür sind die Monate Juni und Juli. In diesen Monaten fahren die atlantischen Dampfer den längeren südlichen Kurs, um Zusammenstoße zu vermeiden. In den letzten Jahren sind solche auch sehr selten gewesen. Man nimmt an, daß der verunglückte Dampfer „Sardinian“ der White Star-Linie im Jahre 1894 durch einen Zusammenstoß mit einem Eisberg unterging. In den achtziger Jahren fuhr der Dampfer „Arizona“ mit Vollampf vor Sable Island in einen Eisberg, in dem er stecken blieb. Der Dampfer konnte sich mit Verlust von 14 Fuß seines Bugs frei machen und Halifax erreichen.

Vermischtes.

In der Nacht vom 11. auf den 12. April findet eine in unsern Gegenden in ihrem ganzen Verlauf höchst rare und beinahe totale Mondfinsternis statt. Der Mond tritt in den Schatten der Erde abends um 11 Uhr 34,4 Minuten mitteleröflicher Zeit; die Finsternis erreicht ihr Maximum um 1 Uhr 13 Minuten, wobei 0,97 des Monddurchmessers verfinstert sein werden, während er um 2 Uhr 51,6 Minuten nachts wieder ganz erleuchtet erscheinen wird. Diese Zahlen gelten für ganz Deutschland. — In München fürste sich die Staatsratsmännliche Mathilde von Wiesbeck aus ihrer Wohnung in der Hof hinauf und erlitt so schwere innere Verletzungen, daß sie auf dem Transport nach dem Krankenhaus farb. — In Breslau verurteilte das Kriegsgericht der ersten Division den Unteroffizier Alex. von Infanterie-Regiment Nr. 150 in Brieseg wegen Mißhandlung eines Soldaten zu zwei Monaten Gefängnis. — In Kiel verurteilte das Kriegsgericht der 1. Marineinspektion den Matrosen Otto Duandt wegen dreifachen Einbruchdiebstahl im Rickfall, Fahnenraub und Betrugs gegen den Eisenbahnstus, sowie mehrerer einfacher Diebstähle im Rickfall zu fünf Jahren Zuchthaus. — In Braaken an der Eisenbahn nach Melbort erhob sich auf freiem Felde der 23jährige Sohn des Birmameisters von Melbort. Der Grund der Verwerfung ist nicht bekannt. — In Hohenerzleben bei Staßfurt erhob ein bei dem Fischereimeister Hoffmann in Arbeit stehender Geselle die 16jährige Tochter seines Meisters, mit der er ein Liebesverhältnis unterhielt. Der Vater wurde sofort verhaftet und nach dem Amtsgerichtsgefängnis in Verburg gebracht. — Der Polizei in Gießen gelang es, nach längeren Beobachtungen in einem größeren Hotel eine Spielergesellschaft aufzuheben. Zahlreiche Personen der besseren Kreise sind in die Affäre verwickelt. — Aus Jüßenburg wird berichtet: Während Schießübungen des Schulfusses „Mars“ bei Sönderburg tenterte eine Kugel mit zwei Znsassen. Der Matrose Fedde aus Bremerhaven erkrankt, der andere verunglückte Matrose wurde von Fischern gerettet. — Nach einer in Wien eingetroffenen Nachricht wurde am 16. März ein Kapuziner aus Klanten in der Nähe der Missionsstation Gbadner in Indien von drei Tigern gerissen. — Der Dampfer Koller im Schwanenholp zu Baden-Alzargau fürste in einem Zustande des Schlafwandels von Dachritz und war sofort tot. — In Catania auf Sizilien und in der Umgegend von Catania haben starke Erderschütterungen stattgefunden.

Anzeigen.

Nachdem die Wahl d. Abgeordneten z. Reichstage des Deutschen Reichs für die nächste Zeit in Aussicht genommen und die Liste der Wähler für die Wahlbezirke I bis 8 der Stadtgem. Oldenburg aufgestellt sind, werden die Listen vom 15. bis 22. April d. J., beide Tage einschließlich, im Rathause, Zimmer Nr. 22, zu jedermanns Einsicht ausgelegt sein.

Der Gemeindevorstand Oldenburg, den 8. April 1903.

Gemeindefache.

Zwischenbahn. Die Lieferung der im Rechnungsjahre vom 1. Mai d. J. bis zum 30. April 1904 für das hiesige Armenhaus erforderlichen Manufaktur- u. Kolonialwaren sowie des Brotes soll vergeben werden.

Gemeindefache.

Zwischenbahn. Die öffentlichen Wege der Gemeinde, und zwar sowohl Gemeindefache, Fahr- und Fußwege, als auch die Zuteilnehmwege, sind bis zum 25. April in schneefreien Stand zu setzen.

Würgerfelde.

Zu verk. 3000 Pf. Würgerfelde mit ca. 4000 Pf. Kugeln.

Defkation Hanzenbüttel



Mährend der diesjährigen Defkationsperiode decken hiersebst:

„Alfred“, geb. 1899, braun, Vater: Albach, Nr. 1866, vom Capri, Nr. 1567, dieser v. Tenber, Nr. 1152; Mutter: Allgemeine, Nr. 3482, vom Eggi, Nr. 1010.

Jugendmann

Nr. 1464, geb. 1899, braun, Vater: Normandengürtl Géar dmer, (franz. Stutbuch Nr. 743); Mutter: Normandengürtl Duetteste, v. Géo (franzö. Stutbuch Nr. 447), a. Stute v. Gfane.

H. Hergens.

Schreibwarenhandlung mit Buchbinderei, in d. Nähe Oldenburgs, ohne Konkurrenz, billig zu verk. Offerten erbeten u. S. 341 an die Exped. d. Bl.

Bekanntmachung. Dreiprozentige Deutsche Reichs-Anleihe von 1903.

Von der auf Grund gesetzlicher Ermächtigung jetzt seitens der Reichsfinanzverwaltung anzugebenden Reichs-Anleihe haben die Reichsbank, die Generaldirektion der Seehandlungs-Sozietät und folgende Firmen: Bank für Handel u. Industrie, Berliner Bank, Berliner Handelsgesellschaft, S. Bleichröder, Kommerz- und Diskonto-Bank, Delbrück, Leo & Co., Deutsche Bank, Deutsche Genossenschaftsbank von Soergel, Parrissus & Co., Kommandit-Gesellschaft auf Aktien, Direktion der Diskonto-Gesellschaft, Dresdner Bank, F. W. Krause & Co., Bankgeschäft, Mendelssohn & Co., Mitteldeutsche Kreditbank, Nationalbank für Deutschland, A. Schaaffhausen'scher Bankverein, Robert Warshauer & Co., sämtlich in Berlin, sowie Sal. Oppenheim jr. & Co. in Köln, Jakob S. Stern und Lazard Spener-Elfen in Frankfurt a. M., Norddeutsche Bank in Hamburg, Rheinische Kreditbank in Mannheim, Bayerische Hypotheken- und Wechselbank in München, Königliche Hauptbank in Nürnberg, Ostbank für Handel und Gewerbe in Posen und Württembergische Vereinsbank in Stuttgart den Zennbetrag von

Zweihundertneunzig Millionen Mark

übernommen u. gegen dieselben unter den nachstehenden Bedingungen hiermit zur öffentlichen Zeichnung auf. Die Anleihe wird mit drei vom Hundert verzinst, die Zinsen werden entweder am 2. Januar und 1. Juli oder am 1. April und 1. Oktober bezahlt. Berlin, den 2. April 1903.

Bedingungen.

- 1. Die Zeichnung findet gleichzeitig bei den Zeichnungsstellen (siehe Ziff. 10) am 17. April d. J. von 9 Uhr vormittags bis 1 Uhr statt und wird alsdann geschlossen.
2. Der aufgelegte Anleihebetrug wird ausgefertigt in Schulverschreibungen zu 200, 500, 1000, 5000, 10,000 Mk. mit Zinsscheinen über vom 1. April d. J. laufende Zinsen.
3. Der Zeichnungspreis ist auf 92 Mark für je 100 Mark Nennwert festgesetzt.
4. Bei der Zeichnung, welche durch doppelte Einreichung der vorgeschriebenen Zeichnungsscheine zu bewirken ist, hat jeder Zeichner eine Sicherheit von fünf Prozent des gezeichneten Nennbetrages in bar oder solchen nach dem Tagessätze zu veranschlagenden Wertpapieren zu hinterlegen, welche die betreffende Zeichnungsstelle als zulässig erachtet.
5. Die Zeichner stellen im Fall der Reduktion die freie Verfügung über den überschüssigen Teil der geleisteten Sicherheit zu.
6. Die Zeichner können die ihnen zugeteilten Anleihebeträge vom 27. April d. J. ab gegen Zahlung des Preises (Ziff. 3) voll abnehmen, sie sind jedoch verpflichtet:
a) die Hälfte des zugeteilten Betrages am 27. April d. J. und je ein Viertel spätestens am 11. und 25. Mai d. J. abzunehmen.
b) Die Abnahme muß an derselben Stelle erfolgen, welche die Zeichnung angenommen hat.
c) Bei vollständiger Abnahme wird die hinterlegte Sicherheit verrechnet oder zurückgegeben.
7. Wird die Abnahme im Fälligkeitsstermine verweigert, so kann dieselbe noch innerhalb eines Monats unter Zahlung eines Verzugszinses von 5 Prozent des fälligen Betrages erfolgen.
8. Ueber die hinterlegte Sicherheit wird dem Zeichner eine Bescheinigung erteilt, welche bei teilweiser Empfangnahme der Stücke (Ziff. 6) zur Abschreibung der abgenommenen Beträge vorzulegen und bei vollständigem Besitze derselben zurückzugeben ist.
9. Soweit nicht folgende Schulverschreibungen des Reichs verpfändet werden können, erhalten die Zeichner entsprechende, vom Reichsbank-Direktorium ausgestellte Interzinscheine, über deren Umtausch in Schulverschreibungen das Erforderliche öffentlich bekannt gemacht werden wird.
10. Zeichnungen nehmen entgegen:
in Berlin: Kontor der Reichshauptbank für Wertpapiere. - Generaldirektion der Seehandlungs-Sozietät. - Preussische Zentral-Genossenschaftskasse. - Bank für Handel und Industrie. - Berliner Bank. - Berliner Handelsgesellschaft. - S. Bleichröder. - Born u. Busse. - A. Busse u. Co. Aktiengesellschaft. - Kommerz- und Diskontobank. - Delbrück, Leo u. Co. - Deutsche Bank. - Deutsche Genossenschaftsbank von Soergel, Parrissus u. Co., Kommanditgesellschaft auf Aktien. - Direktion der Diskonto-Gesellschaft. - Dresdner Bank. - Hardy u. Co., G. m. b. H. - F. W. Krause u. Co., Bankgeschäft. - Kurs- und Newsmärkte, Mitteldeutsche Vorlehnkasse. - Mendelssohn u. Co. - Mitteldeutsche Kreditbank. - Nationalbank für Deutschland. - A. Schaaffhausen'scher Bankverein. - Gebr. Schiller. - Robert Warshauer u. Co.

Die übrigen Zeichnungsstellen sind aus den im „Reichs-Anzeiger“ veröffentlichten u. bei den Reichsbankankassen zum Aushang gebrachten Bekanntmachungen ersichtlich.

Donnerschwee. Für die diesjährige Defkation empfehle meinen schwarzen Krämenhengst „Adalbert“, v. Almar, M. Godina, zum Decken. Deckgeld: trüchtig 25 Mk., güst 10 Mk. Der Hengst ist auch für das südliche Zuchtgebiet zugelassen. Germ. Heise.

Billige Musikalien

9 moderne Oper-Potpourris für Klavier zu zwei Händen, mittelschweres Arrangement: 1. Lohengrin, 2. Tannhäuser, 3. Faust, 4. Troubadour, 5. Traviata, 6. Martha, 7. Tell, 8. Stradella, 9. Lustige Weiber. Preis für sämtliche 9 Potpourris zusammen nur Mk 1.25. Auf Wunsch 4 Tage zur Ansicht. Versand in Rechnung. Keinerlei Nachnahme oder Voranzahlung. W. Thelen-Jansen, Musikverlag, Düsseldorf.

Wilhelm Grodhaus

Oldenburg i. Gr., staatlich konz. Hauptkollektor der Hessisch-Thüringischen Staatslotterie, empfiehlt zu der am 9. und 11. Mai d. J. stattfindenden 1. Klasse 1/2 1/4 und 1/8 Lose 28 14 7,00 3,50 Mk.

Die Hessisch-Thüringische Staatslotterie ist die einzige im Großherzogtum erlaubte Lotterie.

- Schmiebe. Zu verk. ein 8 Tage altes Bullentab. Joh. Hoos Ww.
Zu verkaufen 1 Stamm gelbe Dyrington, Br. 1902, Eltern prämiert. Frau Helene Calberla, Daarenreijth. 35a.
Zu verkaufen 1 Pferd (Altauer) 9 Jahre alt. W. Ksh.
Zu verkaufen ein fast neuer Lager Tisch. Sonnenstraße 25. Donnerschwee. Zu verkauf. eine güste Kuh. G. Haase.

Verkauf in Ofen.

Der Richter Johann Wente in Ofen läßt am Sonnabend, den 25. April, nachm. 3 Uhr, wegen Wegzugs: 3 tiefe beste Kühe, im Juni, Sept. u. Nov. kalbend, 3 trächt. Schweine, 2 halbfette Schweine, 20 Ferkel, alsdann 9 Wochen alt, 6 Hühner, 1 Dreischmaschine mit Göpel, 1 Schwingflügel (Geweis), 1 Staubmühle, 1 Sparherd, 1 Kleiderschrank, 2 Tische, 1 Butterkarne, 1 Spiegel, 12 Stühle, 1 Korbfasien, 1 Tragejoch, 1 Brotmaschine, 1 Gewehr, 1 Stereoskop, Senfen, Spaten und sonstige Sachen auf Zahlungsfrist verkaufen, wozu einladet. Rastede. J. Degen, Aukt.

Diedr. Sündermann

Uhrmacher, Langestr. 65. Offertiere zu sehr billigen Preisen unter Garantie gutgehend.

Herren- u. Damen-Uhren



v. 6, 8, 10, 12, 15 Mk an bis zu den feinsten in größter Auswahl

Uhrketten

in massiv Gold u. Silber, fest mit 10 Proz. Rabatt, feinste Gold-Charakterketten, mit 20-25 Proz. 14kar. Goldauflage, nicht von massiv Gold zu unterscheiden, 10-35 Mk. feinste Gold-Doppelketten, bis zu 15 Proz. Gold plattiert 10-20 Mk. Gute amerikanische Doppelketten 2-10 Mk.

Reichhaltigste Auswahl in langen Damen-Uhrketten von 1-100 Mk.



Echte Schmucksachen

als: Kollier, Armbrüst, Ohrringe, Broschen usw. usw. Echte goldene Freundschafts- und Trauringe in allen Preislagen. Alles Gold und Silber wird in Tausch zum höchsten Wert mit angenommen.

Diedr. Sündermann

Uhrmacher, Langestr. 65.

Maschinen

Motore

Geldschränke.

Interessenten bitte ich höflichst um Besichtigung. D. H. Schröder, Bremen, Meerstr. 68. Fernsprecher 697. Fuhrmann in größter Auswahl empfiehlt. J. S. C. Meyer am Markt. Zu verkaufen Dyrington-Kühen mit künstlicher Glucke. Gaarenreijthstraße 35a.

Freitag: Lichtenhainer Carl von Ronnen.

Zu verkaufen gutes Sofa mit 6 Stühlen. Langestraße 65.
Verkaufe guten trockenen schwarzen **Porf.** Fuder 5 M.
Suhr. Prinzessinenweg 1.
Wahnded. Zu vert. 2000 Pfund
— gutes **Ruhhen.** —
Hirt. Orth.

Bereins- u. Vergnügungs Anzeigen.

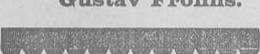
Sahn.
Der Ball findet Ostem nicht statt.
Schlange.



Gustav Frohns, Osternburg.

Am 2. Oftertage:
Ball.

Anfang 4 Uhr.
Modertulle Kaffe 30 Pfg.
Zu zahlreichem Besuch ladet er
gerne ein
Gustav Frohns.



Zwischenahn.

Am 2. Oftertage:
Osterball,

wozu freundlichst einladet
H. C. Eilers.

Oberhausen

Am 2. Oftertage:
Ball,

wozu freundlichst einladet
D. Sage.

Zwischenahn.

Am 2. Oftertage:
Osterball,

wozu freundlichst einladet
H. C. Eilers.

Oberhausen

Am 2. Oftertage:
Ball,

wozu freundlichst einladet
D. Sage.

Zwischenahn.

Am 2. Oftertage:
Osterball,

wozu freundlichst einladet
H. C. Eilers.

Oberhausen

Am 2. Oftertage:
Ball,

wozu freundlichst einladet
D. Sage.

Zwischenahn.

Am 2. Oftertage:
Osterball,

wozu freundlichst einladet
H. C. Eilers.

Es ist eine bekannte Tatsache, dass das Aeußere einer Zigarre die Qualität nicht beeinflusst, weshalb auch gute Anschluss-Zigarren der grossen Preisdifferenz halber vor reimportierten bevorzugt werden. Hier in Bremen werden diese Vorteile schon seit langen Jahren ausgenutzt. Unsere Sortimentskiste I enthält in 10 verschiedenen hochfeinen Br. Marken je 33-34 Stück, zusammen 334 Stück (1/2 Mille)

Bremer Ausschuss-Zigarren (Fehl-Farben)

welche rein sortierten Farben 75, 80, 86, 92, 100, 108, 115, 115 u. 120 Mark per Mille kosten. Diese versenden wir für Mark 20 franko. Alle Sorten sind leichte bis mittelkräftige milde den sehr billigen Preis von Bremer Fabrikate mit hochfeinem Aroma und Geschmack, sowie schönem, gleichmässigen Brand. Um einen Vergleich mit bisher geachteten Qualitäten anstellen zu können, senden wir gern eine Kiste zur Probe und nehmen solche, wenn der Inhalt nicht voll befriedigt, jederzeit auf unsere Kosten zurück. In diesem Falle beanspruchen wir für entnommene Proben bis zu 10 Stück keine Vergütung und erstatten gezahlten Betrag sofort voll zurück.
Für streng reelle Bedienung bürgt der Ruf unserer Firma.

Joh. Eggers & Co., Hemelingen b. Bremen.

Zwischenahn.

Zum grünen Hof.

Am 2. Oftertage:
Großer Osterball

wozu freundlichst einladet
S. Schröder.

Kaihausen.

Am 2. Oftertage:
Abtanzball,

wozu freundlichst einladet
H. Kreynschmidt.

Gesangsverein „Frohinn“, Petersfehn.

Sonntag, 26. April:
Großer Ball

im Vereinslokal (D. Schmidt), wozu
freundl. einladet
Der Vorstand.

Für Schweine und Geflügel

hat sich **Vorschiebermehl** als außerordentlich nahrhaftes und belümmliches Futtermittel erwiesen. — Geringe Entzweiung, rasche Gewichtszunahme, zartes, schmackhaftes Fleisch.

Die Reproduktion der **Sühner** wird an Quantum und Qualität erheblich gesteigert. Preis 50 kg Mt. 11.—; 25 kg Mt. 6.—; 5 kg Mt. 1.50.

In Oldenburg bei **Jon. Mehrens**. In Clesfeth bei **C. Neynaber**, Mühlenwerf. In Debedorf bei **G. Bode**; oder frachtfrei direkt ab Fabrik. Prospekte mit Analyse und Anweisung gratis.

Oskar Neynaber & Co., Geestmünde u. Dorstedt.

Wanderer-Fahrrad

ist als beste deutsche Marke allgemein anerkannt und erhielt auf den damit besetzten Ausstellungen stets die höchsten Auszeichnungen. Das **Wanderer-Motorweirad** verbindet äusserst elegante Form mit geeigneter bewährter Konstruktion.

Bertrater: Wilh. Baumann Ww., Lindenstr. 29.

Gebr. Räder werden in Zahlung genommen. Wiederverkäufer gef.

Die Haupt-Kollektur Georg Siefken,

Oldenburg i. Gr., empfiehlt **Lose** der im

Großherzogtum a. l. e. n. erlaubten

Hessisch-Thüringischen Staatslotterie.

1/1 Mt. 28, 1/2 Mt. 14, 1/4 Mt. 7, 1/8 Mt. 3.50.

Bestellungen wolle man richten an den

Hauptkollektur Georg Siefken.

Waffenauswahl.

Durch besonders günstige Einkäufe bin ich in der Lage, durch beste Qualitäten und elegante Verarbeitung sich auszeichnende

Garderobe zu den denkbar billigsten Preisen verkaufen zu können

Befonders günstiges Angebot.

Gute haltbare Herren-Anzüge 8 M. bis 14,50 M. Bessere sehr dauerhafte Anzüge 15 M. bis 25 M. Dochelegante allerbeste Herren-Anzüge 26 M. bis 42 M.

Elegante moderne Paletots 12,50 M. bis 28 M. Schwarze u. farbige Regenröcke 10 M. bis 26 M. Jacketts aus besseren Stoffen 6,50 M. bis 15 M.

Herrenhosen aus modernst. Stoffen 2,50—14,00 M. Westen aus baumm. u. reinn. Stoffen 1,25—2,80 M. Joppen aus baumm. u. woll. Stoffen, 2—7,50 M.

Arbeitsjosen von Zwirn, Dichtgut, Pilot, Manchester, Leder usw. 1,50 bis 5 M. Knaben-Anzüge von 2 M. an. Neu aufgenommen: Segeltuchschuhe von 2,75 M. an.

Gerhard Bruns, Saarenstraße 57, Ede Mottenstraße.

Oberlethe.
Am 2. Oftertage:
Ball

des Gesellen-Vereins
Unter uns

im Saale des Gastwirts G. Albers,
wozu freundlichst einladet
Der Vorstand.

Wardenburger Turn-Verein.

Am 2. Oftertage, 13. April,
im Saale des Herrn Joh. Büchtemann

Ball.
Anfang 6 1/2 Uhr.
Der Turnrat.

Wiefelstede. Am 2. Oftertage

Ball,
wozu frendl. einladet
H. C. Eilers.

Rastede.

Am 2. Oftertage:
Rasteder Hof.

Am 2. Oftertage:
Kleiner Ball,

wozu freundlichst einladet
Ang. Brüggemann.

Osternburg. Am 2. Oftertage:

Deffentl. Osterball,

wozu frendl. einladet
L. Koopmann,
Bremser Chaufee.

Edewecht.

Am 2. Oftertage:
Tanzmusik,

wozu freundlichst einladet
H. C. Eilers.

Zwischenahn.

Am 2. Oftertage:
Meyers Hotel.

Am 2. Oftertage:
Gr. Osterball,

wozu freundlichst einladet
Otto Meyer.

Witting. Am 2. Oftertage:

BALL

wozu freundlichst einladet
S. Clausen.

Regelklub „Unter uns“, Nadorf.

Am 2. Oftertage:
Ball

bei D. Rathjen (zum schiefer Stiefel). Anfang 6 Uhr. Gierp ladet frendl. ein
Der Vorstand.

Rastede.
Am 2. Oftertage:
„Zum Grafen Anton Günther“
Am 2. Oftertage:
Großer Ball,
hierzu ladet freundlichst ein
F. Göpfeljohnans.

Ofener Krug.

Am 2. Oftertage:
Großer Abschiedsball

wozu frendl. einladet G. Diekmann

Oldenburger Konsum-Verein

c. G. m. b. H.

Am Karfreitag, den 10. April,
abends 8 Uhr, im Doob'schen Lokal

„**Maria von Magdala**“

Drama von Paul Heyse,
regiziert von Herrn Hofschaulpiet

Albert Blumreich.

Die Mitglieder des Vereins und deren Angehörige haben freien Zutritt.

3. Beilage

in Nr 84 der „Nachrichten für Stadt und Land“ vom Donnerstag, den 9. April 1903

Aus aller Welt.

Die Berechtigung zur Führung des Titels Arzt.

Eine Dame war auf Grund des § 147 (3) der Gewerbeordnung angeklagt worden, wonach sich strafbar macht, wer, ohne hierzu approbiert zu sein, sich als Arzt, Zahnarzt usw. bezeichnet oder sich einen ähnlichen Titel beilegt, durch den der Glaube erweckt wird, der Inhaber sei eine geprüfte Medizinperson. Die Dame ist in Berlin die zahnärztliche Praxis aus und hatte auf ihrem Geschäftskarte angegeben: „In der Schweiz als Zahnärztin approbiert.“ Das Landgericht hatte sie freigesprochen. Die Staatsanwaltschaft sucht diese Entscheidung beim Kammergericht an, das auch die Vorentscheidung aufhob und die Sache zur nochmaligen Verhandlung an das Landgericht zurückwies, indem der Präsidium ausführte, es sei richtig, wenn der Werbiger der Anzeigen behauptet, jene Vorarbeit sei nicht ergangen, um die inländischen Ärzte gegen Wettbewerb zu schützen, sondern zum Schutze des Publikums. Das Publikum werde aber annehmen, es handle sich um eine Zahnärztin im Sinne des § 147 (3) der Gewerbeordnung; dies genüge zur Verurteilung. Die Bezeichnung „Arzt“ soll aber nach Ansicht des Kammergerichts unter allen Umständen nur den in Deutschland Approbierten zugehen.

Das praktische Beispiel.

Ans Autark schreibt man der „Voss. Ztg.“ Wie sich die Effekthaserei bis zur höchsten Geschäftsbeurteilung steigert, bereitet schlagend ein Beispiel: Vor kurzem hielt hier ein Dr. Rignano Caplesco vor zahlreichem Publikum einen Vortrag über die Gefahren des Rauchens, was ja schließlich in Ansehung der entzündlichen Erkrankungen der unglücklichen Tabakcane auch tatsächlich etwas für sich hat. Um nun a. er seinen Hörern, unter denen sich nicht wenige Damen u. befanden, die vorderlichen Wirtungen des Nikotins zu demonstrieren, ließ der Herr Doktor zwei unglückliche Hunde, die sichtlich nie gerächt hatten, auf das Podium schleppen, wo er ihnen konzentriertes Nikotin einprieselte. Natürlich kamen die armen Tiere alsbald unter schrecklichen Krämpfen um, was ein so gründlicher Anblick war, daß das Publikum eilends den Saal verließ und viele Damen in Ohnmacht fielen. Zufrieden mit dem Erfolg, entsetzte sich der Doktor, eine Zigarette schmauchend.

Au der Engelsbucht.

Roman von Konrad Felmann. (Wiedruck verboten.)

18) (Fortsetzung.)
„Ah! Das wußte ich nicht, Fräulein von Detten,“ sagte der Major. „Das ist natürlich etwas anderes. Aber dann dürfen wir ja von Ihnen die Aufklärung über alles erwarten, was hier noch dunkel ist, mein Fräulein. Weshalb lassen Sie uns denn so grausam schmähen?“
„Ich wollte doch sehen, bis wie weit die Kombinationen einer regen Phantasie hier mit der Wahrheit ihr Spiel treiben würden, Herr Major. Verzeihen Sie! Was Herrn Goldheim betrifft, so kann ich nur glauben, daß die Rizzaer Luft schon an den geheimnisvollen Nebeln trägt, die man um seine Persönlichkeit zusammenkratzen — obwohl es doch eigentlich unter diesen Namen Himmel keine Nebel geben sollte. Das einzige Verdrehen dieses Mannes scheint zu sein, daß er ganz für sich allein lebt. Die übrigen kann er ein begangenes Unrecht doch einander nur bereits abgeblüht haben, oder man hat es ihm ohne Grund einzuwerfen, sonst wäre er nicht frei und unangekoren hier, wo er seiner lebenden Mutter wegen lebt. Untere Rechte lassen nicht mit sich haßen. Ich finde, in beiden Fällen ist die Sache abgetan, und wir haben gar keinen Grund, uns über irgend etwas im Leben des Herrn Goldheim noch den Kopf zu zerbrechen.“
„Bravo!“ rief hier der Leutnant von Salbern, „jamos! könnte kein Advokat besser gemacht haben! — Was für auf der ganzen Linie gefastagen. Unschärftigkeit erschütterte! Geheimnisvoller Landsmann steht groß da — beneidenswert! Werde ihm nachher einen Hochachtungswort schicken.“
„Wie schienen ungefähr der gleichen Meinung zu sein, soweit sie den Wortlaut überhaupt verfolgt hatten. Die jungen Offiziere fanden Margots Auftreten „schneidig“. Auch Harro Koppe der heiß erzdöndlichen Schmelzer auf die Schulter.
„Du, Du,“ sagte er, „Du gehst aber mit Feuer für Goldheim ins Zeug. So genau kennst Du ihn schließlich doch nicht. Aber es fällt mir. Meine kleine Schwester hat Temperament — sich, sieh!“
Ansprachen war man im Dorfe La Tiribie angefangen. Aus den Wagen wurden die mitgenommenen, sorglich verpackten Vorräte hervorgeholt und neue in der kleinen Gastwirtschaft an der Straße, vor der schon zahlreiche Wagen hielten, die von Rizza, Monte Carlo oder Mentone heraufgekommen waren, eingehandelt. Die halbe Einwohnerzahl war herbeigelaufen, um die Fremden zu begaffen, und das aufdringliche Kammerer der Wetter und barhäutigen Kinder, die ihre Hände ausstreckten, halte zwischen das Weibchen der Pferde, das Schreien der Fiel und die lachenden fremdsprachigen Unterhaltungen der Ankommenden hinein. Dann ging es quer durch das offenkundig beladene Gelände auf den alten Biermerum zu, wo auf den mitgebrachten Reisefedern und Plaisirs getagelt und getaselt werden sollte.

Zur großen Enttäuschung der ersten im Zuge fand man den ausersiehenden Lagerplatz neben dem alten Gemäuer aber bereits besetzt. Eine elegante Gesellschaft von Herren und Damen hatte dort Platz genommen und es ging sehr lustig und lebhaft zu. Man trank Champagner, die Vornomms flogen hin und her, man lachte, man fröhlich den Gläsern an. Der erste Wid überzeuge Herr von Jorell, daß man es mit edler, „Monte Carlischen“ zu tun habe; alle waren nach der neuesten Pariser Mode gekeibet, über den Damen besonders lag jener unnahegahm-

liche „Chic“ gebreitet, der sich nur bei einer bestimmten, aus Paris importierten Gesellschaftsklasse dort unten im „Paradies des Teufels“ vorfindet; sie sahen mit all ihren raffinierten Toilettekünften genau so aus, als wären sie dem letztangewandten Modeljournale entfliegen, und eine Wolke von Parfum umgab sie.

Der Major hatte mißgünstig witternd die Nasenflügel eingedrückt und dann einen anderen Vagerplatz bestimmt, wo nun die Federn ausgebreitet und die Weinbörrede bereit wurden. Bald sah alles in munterem Gepolde, essend und trinkend im Kreise.

Die freie, durchsichtige Luft der Höhe, das ungebundene Beieinander und die herrliche Fernsicht, die sich unter dem frühlingshaften Nörten-Simmel hier drehte, hatten alle angeleitet. Von der letzteren sah man freilich hier nicht so viel, wie von dem Plaze, schon besetzt gefunden hatte, so daß bald einer und bald der andere, nachdem man die Spvorräte verzehrt, mit seinem Glas in der Hand weiter an den Felsrand und in den kanzelartigen Vorbau desselben herantrat, um die Blicke über Meer und Ufergelände schweifen zu lassen.

Gerade zu fassen hatte man Monaco und Monte Carlo, von immergrünen Gärten umblüht, von der Beste des weltlich sich unabsehbar dehnenen Meeressans geflißt; — rechts hinüber grünten die Berggipfel der Seaplan, in der Ferne hoch oben noch schneebedeckt, und die schimmernden Drifthalen lagen, wie eine bronzenfarbigen Zitronenhäuten eingebetet, die das Vorland des Gebirgsrückens umgürteten; zur Linken blühte man über die sonnenbeheizten Buchen bis nach Bordighera hinüber, das sich auf weit vorgeschobener Landzunge, festungsartig aufgebaut, aus der umfinkenden Bläue erhob. Es lag so viel Glanz und Festigkeit über diesem mächtigen Panorama ausgebreitet, daß man hätte glauben können, es gäbe in der Welt nur eitel Luft und Herrlichkeit.

Margot hatte lange auf all diese leuchtende Pracht, an die Strahlung gelehnt, herabgeschaut, und nur das Raschen und Kläffertingen, das unablässig von Turme her durch die mittägige Sonnenhitze der Höhe zu ihr herübererscholl, unangenehm, wie einen Mißklang, empfunden, als sie sich plötzlich angeregt hörte: —

„Mein gnädiges Fräulein!“
Sie wendete sich hastig um und sah sich dem Fremden aus Monte Carlo gegenüber. Schon vorher war es ihr bei flüchtigem Hinsicht dorgekommen, als befände er sich unter jener Gesellschaft. Doch nun stand er vor ihr, einen Champagnerglas in der Hand, mit erhitztem Gesicht, und seine Augen brannten auf ihrem Antlit.
„Gestatten Sie, daß ich Sie begrüße, mein gnädiges Fräulein. Sie sehen, Sie können mir nicht entgehen. — Darf ich mit Ihnen anfangen?“

Da Margot ihr Glas Rotwein, das der Leutnant von Salbern ihr hergertragen, neben sich stehen hatte, mußte sie mit ihm anstoßen.
„In der Tat, ein unermutetes Zusammentreffen,“ sagte sie in leichter Verwirrung.
„Das Glück ist mit mir, mein Fräulein,“ erwiderte er mit einer Verneigung. „Ich möchte mir nun aber erlauben, mich Ihnen vorzustellen — mein Name ist Baron Meyburg.“

Margot hatte einen Auf höchster Ueberraschung ausgestoßen.
„Baron Meyburg?“ wiederholte sie flatternd, „hoch nicht Arno — Arno von Meyburg?“
„Doch — gewiß. Und Sie — Sie kennen meinen Vornamen, mein Fräulein?“
Er sah sie unsicher an.

„Ich bin Margot von Detten.“
Auch er zeigte sich nun aufs äußerste Ueberrascht; aber ein feiner Meinungsänderer würde in der Art, wie er diese Ueberraschung kundgab, doch vielleicht etwas Gemachtes und Erklärliches gefunden haben.
„Aber das ist denn doch beinahe zu toll!“ rief er. „So etwas ist ja noch nicht dagewesen! Hier also müssen wir uns kennen lernen. Dunkel und Nichts sozusagen — wenn auch nur im zweiten Grade. Ich vermutete Sie als Erzgieherin auf irgend einem englischen Landhofe. Wie hätte ich auch erwarten können, Sie so schön, so als Weltbame zu finden!“

Margot hatte sich noch kaum gefaßt. Sie hätte ihm zurückgeben können, daß sie sich ein ganz anderes Bild von ihm gemacht habe, und nun eine erfreuliche Enttäuschung erfahre. Etwas verliert, und so, als ob er bereits vieles im Leben durchgemacht, sah Arno von Meyburg freilich aus, aber viel jünger, als sie sich gedacht — er konnte freilich auch erst in der Mitte der Dreißig stehen — und vor allem sicherlich nicht verkommen, wie er in ihrer und Harros Vorstellung immer gelebt hatte. Dieser elegante Weltmann mit den scharf geschnitteneu Zügen, den lebhaft bildenden Augen und den vornehmen Mienen erregte nicht den Eindruck eines Untergegangenen, als der er ihnen stets geschildert worden war. Trotzdem etwas an ihm war, was Margot instinktiv vor ihm warnte, so glaube sie doch, ihm im Stillen allerlei abbitzen zu müssen. Als er jetzt noch einmal sein Glas erhob, um mit ihr anzuklingen, sagte sie freundlich:
„Auf gute Veranlassung, Herr von Meyburg!“
(Fortsetzung folgt.)

Kirchennachrichten.

Lambertikirche.

- Am Karfreitag, den 10. April:
1. Hauptgottesdienst 8 1/2 Uhr: Vakanprediger Schipper.
2. Hauptgottesdienst 10 1/2 Uhr: Pastor Vultmann.
Abendmahls-gottesdienst 3 Uhr: Pastor Vultmann.
Kinder-gottesdienst 5 Uhr: Pastor Vultmann.
Rinder-gottesdienst in der Garnisonkirche 5 Uhr: Pastor Wilkens.
Am Sonnabend, den 11. April:
Abendmahls-gottesdienst 3 Uhr: G. O.-R.-R. D. Janßen.

- Am 1. Oftertag, den 12. April:
1. Hauptgottesdienst 8 1/2 Uhr: Vakanprediger Schipper.
2. Hauptgottesdienst 10 1/2 Uhr: Pastor Wilkens.
Am 2. Oftertag, den 13. April:
1. Hauptgottesdienst 8 1/2 Uhr: Kandidat Trentepohl.
2. Hauptgottesdienst 10 1/2 Uhr: Pastor Vultmann.
Kinder-gottesdienst 3 Uhr: Pastor Wilkens.
An beiden Oftertagen Kollekte für die Obenburger Diatomissenanstalt **Elisabethstift**.
Die Kirchenbücher werden geführt im Bureau der ersten Pastorei Amalienstraße 20, und zwar nur an Werktagen von 10—1 Uhr.

- ### Elisabethstift.
- Am Karfreitag, den 10. April:
10 1/2 Uhr: Gottesdienst, auch heilig Abendmahl.
Am 1. Oftertag, den 12. April: 10 1/2 Uhr: Gottesdienst.
Pastor Ehen.
Am 2. Oftertag, den 13. April: Kein Gottesdienst.

- ### Garnisonkirche.
- Am Karfreitag, den 10. April:
Militär-gottesdienst 10 1/2 Uhr: Divisionspfarrer Rogge.
Anchl. Abendmahlsfeier für die Familien.
Am 1. Oftertag: Militär-gottesdienst 10 1/2 Uhr.
Am 2. Oftertag: Kein Gottesdienst.

- ### Obenburger Kirche.
- Am Karfreitag, den 10. April:
Gottesdienst 10 Uhr: Pastor Köster.
Abendmahl 3 Uhr: Hilfsprediger Reil.
Am 1. Oftertag, den 12. April:
Gottesdienst 10 Uhr: Pastor Köster.
Am 2. Oftertag, den 13. April:
Gottesdienst 10 Uhr: Hilfsprediger Reil.
An beiden Oftertagen Kollekte für das Elisabethstift.
Sprechstunden an Wochentagen morgens von 8—11 Uhr und nachm. von 3—4 Uhr.

- ### Kirche zu Schmiede.
- Am Karfreitag, den 10. April:
9 1/2 Uhr: Gottesdienst 10 1/2 Uhr: Beichte und Abendmahl.
3 Uhr: Abendmahls-gottesdienst.
Anmeldungen zu den Abendmahlsfeiern werden womöglich mündlich oder schriftlich in der Pastorei erbeten.
Am 1. Oftertag, 12. April: 9 1/2 Uhr: Gottesdienst.
Am 2. Oftertag, 13. April: 9 1/2 Uhr: Gottesdienst.

- ### Kirche zu Everten.
- Am Karfreitag, den 10. April:
10 Uhr: Gottesdienst, danach Beichte und Abendmahl.
Nachm. 3 Uhr: Abendmahls-gottesdienst.
Am 1. Oftertag, 12. April: 10 Uhr: Gottesdienst.
Am 2. Oftertag, 13. April: 10 Uhr: Gottesdienst. Pastor Rasmussen aus Ofen.
An beiden Oftertagen Kollekte für das Obenburger Diatomissenanstalt Elisabethstift.

- ### Kirche zu Ofen.
- Am Karfreitag, den 10. April:
9 1/2 Uhr: Gottesdienst. 3 Uhr: Abendmahls-gottesdienst.
Am 1. Oftertag, 12. April: 9 1/2 Uhr: Gottesdienst.
Am 2. Oftertag, 13. April: 9 1/2 Uhr: Gottesdienst.
Pastor Töllner aus Everten. (Kinderreise fällt aus.)
An beiden Oftertagen Kollekte für das Elisabethstift.

- ### Katholische Kirche.
- Am Sonntag: 1. Gottesdienst 7 Uhr. 2. Militär-gottesdienst 8 Uhr (alle 4 Wochen). 3. Gottesdienst 9 Uhr. 4. Nachm. 10 1/2 Uhr. 5. Nachmittagsandacht 3 Uhr.

- ### Baptisten-Kapelle, Wilhelmstr. 6.
- Sonntag: Gottesdienst morgens 9 1/2 und nachm. 4 Uhr

- ### Friedenskirche.
- Karfreitag, morgens 9 1/2 Uhr: Gottesdienst.
Oftermontag, mora. 9 1/2 u. abends 7 Uhr: Gottesdienst.

- ### Evangelische.
- Pastoraleff. Sonnabend, 11. April: 7 1/2 Uhr: Abend-gottesdienst.
Sonntag, 12. u. Montag, 13. April: 8 1/2 Uhr: Morgen-gottesdienst. 9 1/2 Uhr: Predigt.

Wettersefter Dachkantichuk,

das Beste und Unentbehrliche für Pappebächer etc., macht auch die älteste und schwächste Pappe wieder unentwärtlich, absolut wasserdicht und auf lange Jahre hinaus durch Witterungswirbeln unverwundbar; trocknet niemals ab und bleibt auch bei großer Kälte gummiartig elastisch. Jeder Versuch wird bestatigen. Wettersefter Dachkantichuk stellt sich billiger als Teer. Lager in den meisten größeren Städten Deutschlands.

Max Finger & Co., Breslau,
Del u. Fetwarenfabrik, Fein- u. Karbolium- u. B. Hieberei.

Großh. Ersparungskasse zu Udenburg.

Bestand der Einlagen am 1. März 1903 18,880,462 Mk. 03 Pf.
Im Monat März 1903 sind:

neue Einlagen gemacht	201,022	09
dagegen an Einlagen zurückgezahlt	219,569	69
somit Bestand der Einlagen am 1. April 1903	18,861,914	43

Bestand der Activa (günstlich belegt Kapitalien und Kasseneinände etc.) 20,003,776 „ 96

Blähungen, Stuhlverstopfung,

Staubbildung, Geißel von Volsola und sonstige Verdauungsstörungen sollte man bald mit von **Dr. Ross' Flatulin-Pillen** behandeln. Originalschachtel zu 1 Mk. in den Apotheken erhältlich. *Ev. Näheres durch Dr. J. Ross, Frankfurt a. M.*
Best: Doppelk. Natr., Rhod. ss. Magn. Jod. Fenchel, Pfefferm., Kümmel etc. 8 Pf.

Kaffee

für die Feiertage empfehle meine so sehr beliebten, hochfeinen

Spezialmarken:

- 7. Guatemala-Mel. p. Pfd. 1.20
- do. extrafein " " " 1.20
- hochf. Karlsbader Mischung " " " 1.40
- extrafine Karlsbader Mischung " " " 1.60

Kaffee-Gross-Rösterei
C. Retelsdorf,
72. Langestraße 72.

Vieh-Verkauf.

Westerfede. Der Viehhändler
E. L. Frank hieselbst läßt am

Dienstag,
den 14. April,

nachm. 2 Uhr anfgd.
in F. Meyers Gasthof am Markt
hieselbst:

**19-15 nahe am
Kalben stehende u.
frischmild. Kühe
und Ouenen**

meistbietend mit Zahlungsfrist ver-
kaufen.
E. Wettermann, Aukt.

Ohmstede.

Hier. A. Loggether zu Klein-
bornhorst beabsichtigt umständlich
noch zum 1. Mai d. Js. von seiner
Stelle das

Wohnhaus

(2 Stuben enthaltend) mit ca. 1/2
Sch. G. Gartenland beim Haupte (auf
Wunsch kann mehr od. weniger Land
im Bornhorster Moor beigegeben
werden), durch den Unterzeichneten zu
vermieten, und wollen Liebhaber sich
dabei ft wenden an
H. Paruffel, Rechnungsführer.

Rafede. Tischlermeister und
Dampfmotorenbesitzer Heinrich Brötje
hier, läßt am

Dienstag, 14. April cr.,
nachm. 1 1/2 Uhr anfg.

- 1 älteres, kräft. Arbeitspferd.
- 1 tied. Kuh — beste Milchkuh —
welche Mitte Mai kalbt.
- 15 Schweine, 15-18 Wochen alt,
ca. 10,000 m geschlittene Riedellatten
und Walfschleuten, Nischelpfähle,
Um eger, Tor, Stadelt- u. Weich-
pfähle, Ratten, Kautschöler, Wende-
bäume, Flagenstangen, Sechsholz,
ca. 10,000 m tann. Bretter, 2-4 cm
stark.

50 Säufen Schalholz, buchen, tannen
und eichen Sargböden, ausge-
schnittenes Wagenholz, als:
ca. 2000 Radfelgen, Speichen,
Deichsel, Langwagen, Ebnier,
Schwengel etc.

50 Säufen Schalholz, buchen, tannen
und eichen Bohlen, bis 10 cm stark,
für Tischler, Stellmacher u. Drechsler
passen,

eich. und tann. Felbbahnstimmeln,
Baumpfähle,
10 Säufen buchen Brennholz,
50 Säufen teils kurz geschnittenes
Brennholz,

1 stehender Mahlgang,
ferner: einige 2hd. Röhre u. andere
Stühle und Reste älterer Wäpfer,
20 Spiegel,

leere Käffer und Kisten etc.
auf Zahlungsfrist verkaufen, wozu
einladet
F. Fegen, Aukt.

Billig zu verkaufen ein fast neues
Damenrad. Zu erste Mittl. Damm 9.
Eine Kuhle zu leeren fürs Ab-
holen.
Willemsstraße 1a.

Eghorn. Zu verkaufen ein schönes
Bullenkalb.
D. Schellfede.

Bürgerfede. Zu verk. 10-15
Scheffelaat Land, ev. auch in zwei
Teilen.
Joh. v. Neefen.

Mat. sichere Düse, Frauenleiden,
Dist. Frau Ernst,
Berlin, Mohrstr. 76. Müddorff.

Mittel b. Wegefede. Zu verk.
e. junge, schwere, in 8 Tagen kalbende
Kuh.
Joh. Bruns.



Für Teerpapp-Dächer und Metall-Dächer

ist **Dachpax** (D.R.-P. 64680)

das anerkannt billigste und beste Material.
Die Königl. Preuss. u. Königl. Sächs. Behörden sowie
Eisenbahn- u. Garnison-Verwaltungen verordnen für Neubauten
und Reparaturen die Verwendung von Dachpax.

Dachpax tropft niemals ab; macht alte brüchige Dächer dauernd
wasserdicht.

Dachpax ist die vorteilhafteste Bedachung aller Art Gebäude,
Lagerschuppen, Scheunen, Pavillons etc.

Dachpax wird geliefert in schwarz, weiss, grau, ziegelrot u. grün.
Gutachten, Prospekte und Offerten durch den General-Vertrieb

Nicol. Benecke, Bremen, Hutfilterstr. 1.



Continental PNEUMATIC

Bester und dauerhaftester Reifen
für Fahrrad und Automobil.

Continental Caoutchouc u. Guttap. Co., Hannover

Brennspiritus Marke „Herold“

in Patentflaschen mit Originalverschluss.
Original-Literflasche 27 Pf.
à ca. 90 Vol. % exll. Glas.

W. Tebbenjohanns, Oldenburg i. Gr.

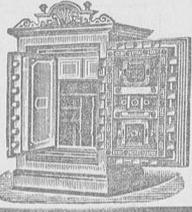
Deering allen voraus!

Vorsicht beim Kauf einer Mähmaschine!
Original

Deering Mähmaschinen

und Ersatzteile sind nur zu beziehen durch den

Vertreter **W. Block, Zwischenahn.**



Bei Bedarf fordern Sie gefl. Preisliste d. v.

Geldschrank-Fabrik

P. Fabian,
BERLIN C, Weinmeisterstrasse 14.

Lieferant kaiserl. königl. Behörden u. erster
Banken des In- und Auslandes.

Ständiges Lager in
Geldschränken, Kassetten u. Kopierpressen

Geldschränke unter Anwendung D. R. P. 123007.
Bester und sich einzig während der Schutz
gegen das Schmelzpulver Termith.

Auf der Ausstellung für Feuerschutz mit der
silbernen Medaille prämiert.

Kaffee-Zusatz oder keinen?

Kaffee ohne Zusatz schmeckt oft hart, säuerlich, regt leicht auf,
sieht dünn aus.

Kaffee mit geeignetem Zusatz — der beste ist der Anter-
Zichorien von Dommerich & Co. — schmeckt weich, dabei kräftiger,
ist befömmlicher und zeigt eine tiefranne Farbe. Wirtschaftlich
wird durch diesen Zusatz außerdem gespart.

Die praktischste Packung ist der Anter-Zichorien in 10 Pfg.-
Kästchen mit 1 Tafel zu 50 Würfeln, denen 1 feine Aufsicht-
Postkarte beiliegt. Er ist fast überall zu kaufen.

Inventur- u. Räumungsverkauf in Glas, Porzellan und Steingut.

Eg. u. Kaffeefervice zu u. unter Einlauf, Waichservice, Blumen-
töpfe, Feisongeschirre, Glaskeller, Glaskannen, Weingläser,
Nippes etc.

Alles zu bedeutend heruntergesetzten Preisen in großer Auswahl.
Für Verlobte und neue Haushaltungen günstige Gelegenheit.

Georg Stöver,
Langestraße 75.

Magdeburger Sauer Kohl, Schnittbohnen

empfehlen
Joh. F. Wempe,
Friedensplatz 2.



Umsonst und franko
etc. jeb. mein. Pracht-
Katalog m. ca. 3000 Ver-
bindungen, Messer, Scher-
ren, Sensen, Sägen,
Hemmer, Gold- und
Eisenwaren etc. (unent-
behrlich f. jed. Haushalt).
Empfehle mich in der
Silberstadt-Vertriebs-
messen mit Glas zu 20 Pf., bis
Diamantstahl 3 Pf. gegen
Nachnahme oder barerliche
Kassa.
Fritz Hammesfahr,
Fische-Sollingen, Stahlh.-Fabr. u. Werkz.

Wer braucht Geld?

Auf Schuldschein, Wechsel, Möbel,
Kaut., Hypothek, der schreibe ich an
R. Schüncmann, München Nr. 161.

Das Beste in
Garten- u. Beranda-Möbeln,
Kollschuhwänden, Blumenbesten-
einfassungen, sowie sämtl. Garten-
Geräten empfiehlt

J. H. C. Meyer am Markt.

Bürstenwaren in bekannt
Feudel, stark u. billig. Kupfer best. empf.

J. H. C. Meyer am Markt.

Beste
verzinnete Molkerei-Geräte,
Transportkannen, Weideimer,
Milchsiebe empfiehlt

J. H. C. Meyer am Markt.

Achternhoff. Zu verkaufen ein
Gund (deutsche Dogge), 1 Jahr
3 Monat alt.
Gastwirt Garbeler.

Gummi-Artikel,

Bester Neuhelber, für Herren und
Damen. Illust. Preisl. u. Brochüre
geg. 10 Pfg. Porto. **Fritz Welfer,**
Frankfurt a. M. S. Neue Zeit 63.

Schuhwaren! Schuhwaren!

J. H. Ehlers,
Ganngartenstraße 10.

Das 3. Ht. von mir bewohnte
Immobil Mollstr. 23

beabsichtigt unter der Hand zum An-
tritt auf 1. November zu verkaufen.
E. Klingenberg.

Zu verk. eine leichte Gts. Braaf.
Goffelar, Kurndstr. 27.

Mantwurf-Selle,
sowie sonstige Sellen von
Füchsen, Wäpfer, Sties,
Etern, Sagen, Kanin etc. etc.
kauft zum höchsten Preise
D. Kölner
in Leipzig, Brühl 47.
Aufgebung, wenn persönliche
Lieferung nicht möglich, durch
Post erbeten, wofür Betrag un-
gehend franko eingesandt wird.

Maitrant 45 Pf

(Waldmeister-Bomle aus Apfelwein)

Maitwein 75 Pf

(Waldmeister-Bomle aus Mostwein)

Carl Wille.
Habe mehrere hochtragende
Ouenen
gegen bar auf Zahlungsfrist zu ver-
kaufen. Auch nehme güste Kühe
kauflich an.
Rafede. L. de Levie.

Fr. Spanhake,

Malereimaterialien, Farben und Lacke
Al. Kirchstr. 7,
bei der Markthalle, empfiehlt

Strohutlad in all. Farben, Pechfarbe und bunte Stofffarben

Schwämme

zu außergewöhnlichen billigen Preisen
Gut gearb. Gms- und Zweispanne
Luxus-Pferdegeschirre
sowie einfache empfiehlt billig
Joh. Zaden, Staustr. 8.

neue Fahrräder

in jeder Preiskategorie von 55 Mark an,
mit Gummi.

F. Vosgerau.

Bringe meine
**Fahrrad-
Reparatur-
Werkstatte**
in empfehlende
Erinnerung.
F. Vosgerau.

Prima ammerländ. Speck, Schinken,
halbe Schweinsköpfe, Rippen,
Rippelpeck, Schinkenbeine a Pfd. 30,
Flomenchmalz u. Weisichmalz emp.
H. Girrichs, Burgstraße 30.

Zum Küffen

schön ist ein zartes, weiches Gesicht mit
rofigen jugendfrischen Aussehen
weicher sammetweicher Haut und
blühend schönem Teint.

Alles dies erzeugt: **Madener
Stedenpferd-Plattmilch-Extrakt**
v. Bergmann & Co., Madener-Dr. oder
allein echte Schutzmarke: **Stedenpferd**
à St. 50,- in der Hof-Apoth. hefe.

Dr. Oetker's

Buchpulver 10 Pfg.
Banillin-Zucker 10 Pfg.
Buddingpulver 10 Pfg.
Millionenfach bewährte Re-
zepte gratis von den besten
Kolonialwarenen- und Droge-
geschäften jeder Stadt.
Eingangs-Vertrieb:
Emil Nolte, Oldenburg.

Ribizeier

kauft zu höchsten Preisen
Georg Müller, Postfiscerant,
Schüttlingstr. 5.

Pflanzkartoffeln,

nur als früh, ertragreich u. wohl-
schmeckend exporbe sorten.
Gustav Wiemken, Langestr. 71.

Responensmäßig nur Kommt und kein Kommt; L. 2. Leb; in den Loterien; 2. von 200; in den Loterien Teil 2. Kadensh; Notationsdruck und Verlag v. Schatz, Oldenburg.